

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Occupation Bosniens und der Hercegovina durch k. k. Truppen im Jahre 1878

Kriegsarchiv <Wien> / Abtheilung für Kriegsgeschichte

Wien, 1879

Der Oberbefehl und die Ereignisse im südöstlichen Theile Bosniens

Der Oberbefehl und die Ereignisse im südöstlichen Theile Bosniens.

Vom 20. August bis zum Schlusse der Occupation.

Nach der Einnahme von Sarajevo ruhten im Südosten Bosniens die grösseren Kriegs-Operationen durch einen vollen Monat. Zur gänzlichen Niederwerfung des Aufstandes und Pacification des Landes musste das Eintreffen der zur Verstärkung der Occupations-Truppen theils schon auf dem Marsche befindlichen, theils noch in der Mobilmachung begriffenen Heerestheile abgewartet werden. Die letzte Decade des Monats August wurde daher von der politischen Reorganisation und militärischen Sicherung der besetzten Gebietsheile, sowie von der Umgestaltung des administrativen Gefüges der in Bosnien und der Hercegovina bereits stehenden Heereskörper in Anspruch genommen. Mit rastloser Thätigkeit und hingebungsvoller Ausdauer arbeitete der Armee-Commandant, FZM. Freiherr v. Philippović mit seinem Generalstabe dahin, um in Sarajevo geordnete Zustände zu schaffen, die Hauptstadt, als den Mittelpunkt der gesammten Ereignisse, durch Ausbesserung der schon bestehenden und Anlage neuer Befestigungswerke, durch Anhäufung von Verpflegs- und Munitions-Vorräthen etc. in Vertheidigungsstand zu setzen, die Haupt- und Neben-Operationslinien durch Herstellung der Strassen und Wege fahrbar zu machen, Telegraphen-Verbindungen zu eröffnen, Heeresanstalten zu etabliren, Unterkünfte behufs Ueberwinterung der Truppen zu errichten, das Requisitionsgebiet zu erweitern u. dgl. Dieses Reorganisationswerk verurtheilte die Haupt-Colonne zu einer längeren Einstellung ihrer kriegerischen und operativen Thätigkeit in grösseren Massen und auf weite Entfernungen. Nur Detachirungen in der Stärke bis zu 10 Bataillonen wurden zu Lebensmittel-Requisitionen und zur Säuberung der Gegend Sarajevo's von Insurgentenbanden in die Thäler der Bosna gegen Visoka, der Miljačka über Mokro auf die Romanja planina, der Palošćica und Repašnica gegen Pale und Goražda, der Željeznica gegen Jablanica, der Kreševica gegen Kreševo und der Fojnica gegen den gleichnamigen Ort ausgesendet.

Um geregelte Zustände zu schaffen, wurde unmittelbar nach der Einnahme in der Landeshauptstadt, sowie in allen von der Haupt-Colonne bisher durchgezogenen Orten die Proclamation und das Stand-

recht wegen Verbrechens wider die Kriegsmacht des Staates publicirt, die Ablieferung sämmtlicher Waffen bis zum 22. August Abends angeordnet, ein Gemeinderath aus 18 Mitgliedern eingesetzt. Laut des Gemeinde-Statuts oblag der Commune nebst der Strassen-, Gesundheits- und Marktpolizei, auch noch die Sorge für die Verpflegung, Bequartierung und Vorspanns-Angelegenheiten des k. k. Heeres. Die neue Gemeindevertretung begann schon am 25. August ihre Thätigkeit durch Ueberweisung von 300 Stück Vieh an die Truppen.

Wegen geringen Ergebnisses der freiwilligen Waffenablieferung wurde das 31. Jäger-Bataillon mit der Durchführung der Entwaffnung beauftragt.

Die unerhörte Preissteigerung gab die Veranlassung, die Verkäufer zur Einhaltung mässiger Preise aufzufordern und für gewisse Lebensmittel den Verkaufspreis zu normiren.

Am 22. August ward Hafiz Pascha in Begleitung des Rittmeisters Graf Dillen-Spierung und 6 Uhlanen, am folgenden Tage wurden 668 Gefangene unter Escorte der 14. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 6 und am 26. gegen 60 türkische Stabs- und Oberofficiere nach Brod abgeführt, um im Inlande internirt zu werden und hiedurch die Bevölkerung von Sarajevo vor Aufregungen zu bewahren und die Anzahl der Zehrenden in der von Ressourcen entblössten Stadt zu vermindern.

Betreffend die Sicherung Sarajevo's gegen Handstreichs und Ermöglichung eines längeren Widerstandes hatte das VI. Truppen-Divisions-Commando am 20. August Abends den Befehl erhalten, die Gegend zu recognosciren und diesbezügliche Anträge zu stellen. Demgemäss begingen am 21. August: FML. v. Tegetthoff die nördlichen, General-Major Müller die südlichen, technische und Generalstabs-Officiere die westlichen und östlichen Höhen ringsum Stadt. Das Ergebniss dieser Terrainbesichtigung war, dass im Norden von Sarajevo der Pasin-Berg mit dem gegen das alte Castell sich hinziehenden Bergrücken zur Anlage von flüchtigen Befestigungen am geeignetsten erscheint, weil die vorliegenden, die gewählte Position überhöhenden Berge viel zu ausgedehnt sind, stets wieder beherrscht werden und keine Uebersicht gewähren.

Die Befestigungslinie sollte am Reš vrh zwischen dem Brusulje und Lapešnica-Bach an der Strasse Sarajevo-Mokro beginnen, sodann nordöstlich oberhalb der Einmündung des Broska in den Mošćanica-Bach, den Pasin brdo, den Gorica Kosarsko brdo zwischen der Košava und Sušica, das linke Miljačka-Ufer, über die von den Insurgenten erbaute Lukavica-Schanze, den Debelo brdo und Trebević bis zu dem Wege nach Goražda fortlaufend, am linken Miljačka-Ufer nördlich Dolić (Dolci) abschliessen.

Das Werk am Reš vrh hatte aus einer geschlossenen Erd-respective Steinschanze, dann aus einer Batterie zu bestehen; die Werke auf dem Pasin brdo waren als Schützengräben und Batterien, jene auf dem Kosarsko brdo als geschlossene Verschanzung mit 250^m Feuerlinie — die Kehle als grosser Jägergraben, jede der vier Fronten zur Aufnahme von je zwei Geschützen eingerichtet, ringsum Verhaue —

herzustellen. Vom Hauptwerk sollten sowohl der Hang bis Kapella, das Sušica-Thal und der Sattel des Han Kobila glava, als auch das Košava-Thal bestrichen werden. Zur Befestigung des Kapellen-Berges wurden versenkte Bank-Batterien, Abtheilungsgräben kleinen Profils, Schützengräben grossen und kleinen Profils und Verhaue projectirt. Die Befestigungen des Debelo brdo nächst der Türkenschanze sollten in ähnlicher Weise ausgeführt, diese — Lukavec-Sternschanze — selbst aber in eine Rund-Batterie für Gebirgsgeschütz mit vorgelegten kleinen Schützengräben umgewandelt werden. Zur Befestigung der Kuppe zwischen dem linken Miljačka-Ufer und dem Trebević nördlich Dolić endlich, wurde die Verkleidung des bereits von den Insurgenten hergerichteten Steinwalles am rechten Flügel, die Herstellung zweier Geschützbettungen am linken Flügel, das Wegräumen von Buschwerk und die Verbesserung des auf die Kuppe führenden Saumweges behufs leichteren Verkehrs für Infanterie und Gebirgsgeschütz beantragt.

Das Armee-Commando genehmigte in allen Theilen vorstehenden, vom Commando der VI. Truppen-Division vorgelegten Befestigungs-Entwurf, ebenso die in Vorschlag gebrachte Besatzungsstärke und die Lagerung der zur Vertheidigung der Verschanzungen bestimmten Unterstützungen.

Sämmtliche auf den umliegenden Höhen von Sarajevo anzulegenden Werke wurden unter Beiziehung ihrer Besatzungstruppen, dann der 4. Genie- und 5. Pionnier-Reserve-Compagnie, endlich der Infanterie-Pionnier-Abtheilungen in der Zeit vom 23. bis 25. August in Angriff genommen und grösstentheils beendet. Ueberdies wurde das Castell ausgebessert, armirt und zur Vertheidigung hergerichtet, die zu den Befestigungen führenden Wege hergestellt, respective Colonnen-Wege von den Lagerplätzen dahin eröffnet etc.

Nächst der Befestigung Sarajevo's bildete die Verproviantirungs-Frage der in der Hauptstadt concentrirten Truppen einen Gegenstand ununterbrochener Sorge der Oberleitung.

Das Armee-Commando sandte Recognoscirungs- und Requisitions-Detachements nach allen Richtungen aus, um einerseits Nachrichten über den Aufenthalt der Insurgenten zu sammeln und das Gelände von bewaffneten Banden zu säubern, andererseits aber Verpflegsvorräthe herbeizuschaffen.

Am 21. August rückte Oberstlieutenant Raslić mit dem 31. Jäger-Bataillon, einem combinirten Bataillon (16., 17., 19. und 20. Compagnie) und der Pionnier-Abtheilung des Reserve-Regimentes Nr. 27, einem Zug Cavallerie, der Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV, einem Intendanturs-Beamten, 200 leeren Wagen nach Visoka, um diesen Ort zu entwaffnen, die daselbst erliegenden Vorräthe der ottomanischen Regierung an Getreide etc. in Beschlag zu nehmen und überhaupt eingehende Requisitionen aller Verpflegs-Artikel zu veranstalten. Nach vollzogenem Auftrage kehrte das Commando am 25. August zurück. Gleichzeitig mit der Expedition nach Visoka marschirte auch das 9. Jäger-Bataillon zu einer Recognoscirung gegen Mokro ab und traf gegen Abend in Sarajevo wieder ein.

Den 22. August erhielt Oberst-Brigadier v. Vilecz den Befehl, am nächsten Tage mit 2 Bataillonen und einer halben Gebirgs-Batterie seiner, nämlich der 1. Gebirgs-Brigade der VII. Infanterie-Truppen-Division, eine Streifung von Sarajevo auf dem Wege nach Gorazda bis in's Palošćica-Repašnica-Thal und auf den begleitenden Höhen zu unternehmen, da General-Major Müller am 21. die Meldung erstattet hatte, dass längs des Weges nach Gorazda und auf den Hängen Insurgentenbanden sich herumtreiben sollen.

Streifung (unter General-Major v. Kopfinger) über Mokro gegen Glasinac, vom 24. bis 27. August¹⁾.

Die Berichte, welche die Commandanten der von Visoka, Mokro und aus dem Palošćica-Repašnica-Thale rückgekehrten Detachements erstattet hatten, die Kundschaftsnachrichten und ein Telegramm des General-Commando's in Agram vom 22. August, gemäss welchem bedeutende türkische Streitkräfte aus Alt-Serbien kommend, bei Sjenica vorbeipassirt sein und gegen Sarajevo rücken sollten, bestimmten FZM. Freiherrn v. Philippović, eine Unternehmung über Mokro gegen Glasinac anzuordnen und zu diesem Behufe am 23. folgenden Befehl zu erlassen:

„Ziemlich verlässlichen Nachrichten zufolge sollen sich bei Glasinac, ungefähr zwei Märsche östlich von Sarajevo nicht unbedeutende Insurgentenschaaren ansammeln. Ihre Stärke wird verschieden angegeben, — zwischen 500 und 3000 Mann.

„In Folge dessen finde ich eine Colonne mit dem Auftrage dahin zu entsenden, diese Insurgentenhäufen auseinander zu sprengen und zu verjagen.

„Das Commando dieses Detachements übertrage ich dem Herrn General-Major v. Kopfinger. Dasselbe wird bestehen aus:

„1. Der 1. Gebirgs-Brigade der VI. Infanterie-Truppen-Division mit 3 Bataillonen und einer Gebirgs-Batterie.

„2. Der 2. Gebirgs-Brigade der VI. Infanterie-Truppen-Division mit 3 Bataillonen und einer Gebirgs-Batterie.

„3. Einem Zug des 7. Huszaren-Regimentes und einem Zug der 5. Pionnier-Reserve-Compagnie, einem Viertel der Divisions-Sanitäts-Anstalt.

„Diese Colonne wird morgen am 24. August 5 Uhr Früh nach Mokro, 25. nach Glasinac marschiren und am 27. oder 28. wieder in Sarajevo einrücken.

„Um die Marschfähigkeit der Colonne zu erhöhen, sind die Tornister zurückzulassen.

„Die Mannschaft ist auf die Dauer der Unternehmung mit Conserven und Zwieback zu verpflegen. Ausserdem wird das Colonnen-Commando ermächtigt, Requisitionen nach Bedarf auszuführen und hiebei nur friedlichen Christen Bons auszustellen.

¹⁾ Vergleiche Tafel XIV.

„Der Stab des General-Major v. Kopfinger wird sich bilden aus: Dem Generalstabs-Hauptmann Czibulka; einem Hauptmann des Generalstabes der VI. Infanterie-Truppen-Division; dem Rittmeister Brigade-Generalstabs-Officier Redlich; dem Lieutenant Ordonnanz-Officier Graf Batthyányi des Corps-Hauptquartiers; einem Ordonnanz-Officier der VI. Infanterie-Truppen-Division.

„Die Colonne General-Major v. Kopfinger hat gelegentlich der Expedition, sowohl auf dem Vor- als Rückmarsche, alles Schlachtvieh zu requiriren und an das Verpflegs-Magazin in Sarajevo abzuliefern.“

Diesem Befehle gemäss setzte sich das aus 6 Bataillonen, 2 Gebirgs-Batterien, einem Zug Huszaren und den zugehörigen Hülfs-truppen bestehende Commando des General-Majors v. Kopfinger am 24. August 5 $\frac{1}{4}$ Uhr von dem neuen Lagerplatze ausserhalb des Castells von Sarajevo in folgender Marschordnung gegen Mokro in Bewegung:

Die Vorhut unter Commando des Oberst-Brigadiers Lemaić: 9. Jäger-Bataillon, ein Zug Pionniertruppe, eine halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/I, eine Huszaren-Patrulle; Gros unter dem Befehl des General-Majors Kopfinger: 2. und 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Freiherr v. Mollinary Nr. 38, Gebirgs-Batterie Nr. 3/I und eine halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/I, 27. Jäger-Bataillon, 1. und 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes (vacat) Nr. 52, $\frac{2}{3}$ Zug Huszaren, $\frac{1}{4}$ Sanitäts-Anstalt, Gefechts-Train (Tragthiere); Nachhut: eine Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52.

Die Flankensicherung wurde von jeder Brigade selbständig durch Aussendung einzelner, kleiner Abtheilungen bewirkt.

Der 4 bis 6^m breite Karrenweg von Sarajevo über Mokro nach Glasinac führt quer über die von der Ozren und Stubčanica planina sich abzweigenden, am Obertheil flachen und kurzen Rücken, dann über das ungefähr 500^m den Thalgrund der Miljačka überhöhende formenreiche Karstplateau der Romanja planina. Diese Rücken, welche die Thäler der Mošćanica, Brusulje, Lapešnica und Miljačka unter dem Namen Klok und Reš vrh, Borja planina, Bjelastjena, Kobilica glava, Gline und Moskovac brdo etc. von einander trennen, haben steile, mitunter felsige Abfälle, wenig bebauten — meist kahlen, — von Han Brezovica an mit dichtem Gebüsch bewachsenen Boden. Die Abfälle der Romanja planina gegen die Miljačka zu sind im obersten Theile felsig, im mittleren steil und mit Nadelwald bedeckt, im untersten grossentheils Wiesengrund. Der über diese Gebirgsmasse ziehende, mit Steinen und Felsblöcken besäete Weg von Sarajevo, führt mit steilem Aufstiege auf dem Hange der Borja planina in kurzen Serpentin bis zum Reš vrh (Na Reš Han), senkt sich von da eine kurze Strecke abwärts, um sich wieder zum Klok-Berg (Han Brezovica) steil zu erheben. Von letzterem Punkte an beginnt der mässigere Abstieg nach dem Thale der oberen Miljačka und von da der Aufstieg in zahlreichen Krümmungen und Windungen nach dem Orte

Mokro, dessen zerstreut liegende Häuser und Hütten auf den beiderseitigen Felshängen erbaut sind. In dieser Strecke ist das Terrain zu beiden Seiten des Weges besser bewaldet, zeigt den Charakter des niedern Mittelgebirges und fällt in sanfteren Formen gegen das Thalbecken ab. Von Mokro aus führt der steile Weg an den wild zerklüfteten Felsenwänden auf das Karstgebirge der Romanja planina, deren östlicher Abfall sich in zwei Abdachungen gliedert, wovon die erste vom Gebirgskamm bis Han na Romanja reichende, anfangs steil und felsig, später sanfter und mit Alpenwiesen bedeckt ist. Die zweite bis Han pod Romanja sich erstreckende Abdachung hat die Formen des Mittelgebirges, abwechselnd verwüstete Waldungen und Felsboden. Von Han pod Romanja nördlich des Weges bis nach Vlasenica streicht ein ziemlich gut bewaldetes, niederes Mittelgebirge, südlich des Weges nach Rogatica, ein theils bewaldetes, theils felsiges Bergland. Zwischen den bei Han pod Romanja sich trennenden und einerseits nach Vlasenica, andererseits nach Rogatica führenden Wegen liegt die Hochebene von Glasinac, — ein wellenförmiges, offenes, hin und wieder bebautes und mit Wiesen bedecktes Hügelland. Die zahlreichen Hütten und Gehöfte, welche sich auf mehrere Miriameter zerstreut vorfinden, führen in ihrer Gesammtheit gleichfalls den Namen Glasinac. —

Auf dem durch dieses Gebirgsgelände ziehenden Wege gelangte die Colonne General-Major v. Kopfinger in der ursprünglichen Marschordnung zum Han Brezovica und entsandte von da aus die 5. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 unter Commando des Hauptmanns v. Kiesewetter über Bjelastjena zur Deckung der linken Flanke. Gegen 11 Uhr Vormittags wurde das bei Han Bimbaši eintreffende Gros zum Halten und Abkochen befohlen, während die Vorhut unter Oberst-Brigadier Lemaic bis Karaula an der Romanja planina rückte, und diese vertheidigungsfähige Position besetzte.

Nach bewirktem Abkochen trat die Colonne den Vormarsch wieder an und bezogen die Truppen bei Han na Romanja unter Verschiebung der Sicherheitstruppen auf 4^{km} über diese Oertlichkeit hinaus das Biwak. Das 27. Jäger-Bataillon lagerte bei der Karaula und deckte den Rücken der Colonne durch Feldwachen. Kaum waren die Truppen im Lager eingezogen, als ein heftiger Regen niederging, der mit kurzen Unterbrechungen und von mehreren Gewittern begleitet, durch volle 36 Stunden anhielt. Der Aufstieg auf die Romanja planina gestaltete sich daher äusserst beschwerlich und oben auf der Höhe bei Han na Romanja war nur spärlich Wasser vorhanden.

Nach am Abende des 24. August eingelaufenen Kundschafts-Nachrichten sollten die Insurgenten in bedeutender Stärke bei Glasinac und Sokolac Han Stellung genommen haben und bei letzterer Oertlichkeit hinter flüchtig aufgeworfenen Verschanzungen Widerstand zu leisten entschlossen sein. Mit Rücksicht auf diese Meldungen wurde vom General-Major v. Kopfinger am 24. August Abends folgende Disposition für den nächsten Tag ausgegeben:

„Ich werde den bei Glasinac-Sokolac Han verschanzten Feind am 25. August angreifen, und zwar mit der Haupt-Colonne auf dem

Wege über Glasinac und mit einer Seiten-Colonne nördlich davon. Oberst-Brigadier v. Polz befehligt die letztere, bestehend aus 2 Bataillonen des Infanterie-Regimentes Nr. 52, Gebirgs-Batterie Nr. 3/I, eine Cavallerie-Patrulle. Diese Colonne rückt um 5 Uhr 30 Minuten aus dem Biwak ab. Bei Han na Romanja wird dieselbe vom Infanterie-Regiment Nr. 38 einen Wegweiser übernehmen, welcher die Colonne nördlich der Strasse ungefähr über die aus drei Häusern bestehende Gruppe nach Sokolac führen wird. Aufgabe der Colonne ist, den Feind in der rechten Flanke zu umfassen. Die Vorrückung auf den Höhen hat derart stattzufinden, dass die Haupt-Colonne öfter gesehen und hienach gehandelt werden kann.“

„Die Haupt-Colonne unter meinem Commando rückt um 6 Uhr Früh mit der Vorhut aus dem Biwak bei Han na Romanja ab. Marschordnung: Vorhut; Commandant Oberstlieutenant van Aken mit dem 27. Jäger-Bataillon, ein Zug Pioniere, eine Cavallerie-Patrulle; Gros: Commandant Oberst-Brigadier Lemaić, 9. Jäger-Bataillon, Gebirgs-Batterie Nr. 4/I, Infanterie-Regiment Nr. 38 mit 2 Bataillonen, $\frac{1}{4}$ Divisions-Sanitäts-Anstalt.

„Die Munitions- und Sanitäts-Tragthiere folgen den Truppen; die anderen Tragthiere sind unter Commando des ältesten Proviant-Officers bei Han na Romanja zu sammeln, wohin auch alle Marsch-unfähigen zu senden sind.“

„Rittmeister Generalstabs-Officier Redlich wird für morgen, den 25. August, der Seiten-Colonne Oberst v. Polz zugewiesen.“

Gemäss dieser Disposition fand der Vormarsch beider Colonnen am 25. August statt.

Von Lisina aus disponirte General-Major v. Kopfinger behufs Deckung der rechten Flanke von der Haupt-Colonne die 6. und 7. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 auf die den Weg südöstlich begleitenden Höhen und gab dem Commandanten dieses Halb-Bataillons auf, bei Erreichung der vom Han pod Romanja nach Rogatica abzweigenden Communication stehen zu bleiben und diese gegen Osten zu sichern.

Nach einer einstündigen Rast bei Han pod Romanja traf die Haupt-Colonne gegen 3 Uhr Nachmittags im Regen bei Glasinac ein, wo ein längerer Halt zu dem Zwecke gemacht wurde, um das Vorrücken der beiden Flanken-Colonnen abzuwarten. Von letzteren hatte jene des Oberst-Brigadiers v. Polz im Walde vor dem Sokolac Han eine Insurgentenbande vertrieben und war dann nordwestlich genannten Hans mit der Haupt-Colonne in Verbindung getreten. Die nunmehr wieder vereinigte Colonne bezog unter dem Schutze der vom 27. Jäger-Bataillon bei Turbe aufgestellten Vorposten das Biwak bei Glasinac und Sokolac Han.

Laut Berichtes des General-Majors v. Kopfinger hatten sich die am 24. August Abends bei Han pod Romanja und Glasinac gestandenen Insurgenten während der Nacht und am Morgen des 25. nach allen Richtungen zerstreut. Die meisten Bewaffneten sollten in ihre Behausungen rückgekehrt sein, ein Haufe sich nach Rogatica geflüchtet

haben. Feldverschanzungen waren nirgends aufgeworfen; nur eine kurze Wegstrecke war verhaueu. Die von Kundschaftern und überhaupt von der christlichen Bevölkerung ausgestreuten Gerüchte über die Stärke der Aufständischen erwiesen sich als sehr übertrieben; mehr als 300 betrug die Zahl der in der Gegend von Romanja-Glasinac Angesammelten gewiss nicht¹⁾.

Am 25. August Abends stellte sich bei den Vorposten ein bewaffneter Muhammedaner, der sich bei dem General-Major v. Kopfinger als Mudir von Čajnica anmelden liess. Er gab an, den weiten Weg unternommen zu haben, um dem FZM. Freiherrn v. Philippović im Namen der dortigen Bevölkerung die Unterwerfung anzubieten und die Bitte vorzubringen, dass auch jene Gegend von den k. k. Truppen besetzt werden möge.

Mit der Besetzung von Glasinac und Sokolac-Han hatte das Streif-Commando des General-Majors v. Kopfinger den ersten Theil seiner Aufgabe, von der Ansammlung der Insurgenten in dem dortigen Gelände die Ueberzeugung sich zu verschaffen und bewaffnete Zusammenrottungen eventuell zu zerstreuen, gelöst. Es blieb noch der zweite Theil der Aufgabe, den Rückmarsch nach Sarajevo anzutreten und während dieser Bewegung die Gegend in Requisition zu setzen, in Ausführung zu bringen.

Gemäss des am 25. August 4 Uhr Nachmittags ergangenen Befehls trat daher die Colonne am nächsten Tage von Sokolac Han-Glasinac den Rückmarsch gegen Mokro an, erreichte nach anstrengendem Marsche zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags den westlich Mokro gelegenen Han Bimbaši und bezog hier das Biwak, während das Nachhut-Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 bei Han na Romanja hielt.

Auf dem Rückmarsche nach Mokro bei letzterem Gehöfte angelangt, hatte General-Major v. Kopfinger die Anzeige erhalten, dass der verwundete Insurgentenführer Hadschi Loja bei Mrvišć sich aufhalte. Zur Gefangennahme desselben wurde daher das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 gesandt, ohne des Rädelsführers habhaft zu werden.

Zur Sicherung des Lagers hatte das bei Han na Romanja zurückgelassene Nachhut-Bataillon des Regimentes Nr. 38, sowie das nach Mrvišć detachirte Bataillon vorbeigekommen war, die Vorposten im Thale bei Mokro aufgestellt und bei diesem Orte das Lager aufgeschlagen. Das Vorhut-Bataillon des Regimentes Nr. 52 hingegen hatte über die Nacht eine halbe Compagnie gegen den Sattel auf dem Wege nach Prutine vorgeschoben.

Am 27. August setzte sich die Colonne mit der Vorhut um 8, mit dem Gros um 9 Uhr und mit der Nachhut — 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52, und eine Cavallerie-Patrulle — gegen 10 Uhr Vormittags gegen Sarajevo in Bewegung, und rückten die Truppen zwischen 12 und 2 Uhr Nachmittags in die am 23. August innege-

¹⁾ Bericht des General-Majors v. Kopfinger an das Armee-Commando ddo. Sokolac Han, 25. August, 4 Uhr Nachmittags.

habten Lagerplätze östlich des alten Castells und zunächst der Strasse nach Visoka am Košava-Bache ein.

In Vervollständigung der Massnahmen behufs Erleichterung der Zufuhren und Herbeischaffung des Proviantes nach Sarajevo ordnete das Armee-Commando am 27. August an, die schweren Batterien der Corps-Artillerie, welche voraussichtlich keine weitere Verwendung mehr finden dürften, nach Brod in Marsch zu setzen, wo sie vorläufig zu verbleiben hatten.

Tags darauf gingen von der Verpflegs-Colonne Nr. 6, 100 Wagen unter Bedeckung der 13. und 15. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 6 nach Kiseljak und Fojnica čupria zur Durchführung von Requisitionen ab. Am 29. August wurde eine halbe Compagnie der 1. Gebirgs-Brigade mit 100 Wagen nach Visoka, zu dem nämlichen Zwecke, eine halbe Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 27 mit 163 Wagen aber nach Blažuj entsendet, um einen stecken gebliebenen Verpflegs-Staffel nach Sarajevo zu bringen.

Gleichzeitig wurden Anstalten getroffen, ausser den in Brod befindlichen 6 Garnituren gemauerter Backöfen noch deren 6 in Sarajevo, und von den eisernen Feldbacköfen 16 in Žepče und 20 in Busovača aufzustellen. Das Etapen-Commando in Zenica endlich erhielt eine Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7 zur Beistellung der nöthigen Assistenzen und Requisitions-Commanden zugewiesen.

Mit der Approvisionirungs-Frage ging jene der Armirung und Herbeischaffung der unentbehrlichsten Heeresanstalten Hand in Hand. In kurzen Zwischenräumen wurden aus dem Zeugs-Filial-Depôt in Brod 2700 Artillerie-Geschosse und 600.000 Stück Infanterie-Patronen, aus dem Innern der Monarchie die Festungs-Artillerie-Compagnien Nr. 3/X und 3/IV, von Zenica der Corps- und der Munitionspark mit dem Bagagetrain der VI. Infanterie-Truppen-Division, von Žepče $\frac{1}{3}$ des Feldspitals Nr. XV, die Schanzzeug-Colonne Nr. 13 und die Pionnier-Zeugs-Reserve Nr. 5 theils reclamirt, theils nach Sarajevo gezogen.

Parallel mit diesen wesentlich für die eigene Sicherheit getroffenen Vorkehrungen gingen jene für die damit in unmittelbarem Zusammenhange stehenden Verbindungen. In Anbetracht dessen wurde die felsige, in einem schlechten Zustande befindliche Wegstrecke vom Ostthor der alten Festung in Sarajevo bis gegen die südwestlich Na Reš Han aufgeworfenen Verschanzungen durch die 19. Pionnier-Compagnie und 300 Civilarbeiter unter Leitung des Genie-Majors v. Herrenschwand für leichte Fuhrwerke fahrbar gemacht. Ingleichen setzten vier technische Compagnien die im Bosna-Thale von Brod nach Sarajevo führende Strasse mittelst Herstellung aller Brücken und Durchlässe in brauchbaren Stand, und zwar arbeiteten die 14. und 16. Compagnie des 2. Genie-Regimentes an der Strecke Brod-Dervent-Kotorsko, die 14. Pionnier-Compagnie an der Strecke Kosna-Maglaj und die 1. Compagnie des 2. Genie-Regimentes an der Strecke Vranduk-Zenica. In

den Orten Sarajevo, Travnik, Bihać, Zvornik, Banjaluka und Mostar wurden Directionen für den Genie- und Militär-Baudienst mit ausgedehntem Wirkungskreise theils errichtet, theils in Aussicht genommen. Die Orte Derwent, Žepče, Zenica und Busovača erhielten Post- und Telegraphen-Aemter, während in Sarajevo das Central-Post- und Telegraphen-Amt etablirt ward.

Schon am 15. August war die stabile Telegraphen-Leitung von Brod bis Maglaj und die Feld-Telegraphen-Leitung von Maglaj bis Žepče gelegt und es konnte letztere Station eröffnet werden. Das aus 400 Säulen im Gewichte von ungefähr 60.000^{kg}, dann aus sonstigem Zugehör im Gewichte von rund 40.000^{kg} bestehende Telegraphen-Materiale benötigte allein 200 Wagen. Trotz dieser Belastung, der schlechten Strasse, der Beförderungs-Hemmnisse und ungenügenden Arbeitskräfte wurden unter Leitung des Feld-Telegraphen-Directors Busch in den 15 Tagen, vom 4. bis 18. August, durch den Bauleiter Zarić 105^{km} stabile Leitung ausgebaut.

Während der Armeecommandant FZM. Freiherr v. Philippović in vorstehender Weise die Verhältnisse im Centrum des Occupations-Gebietes regelte und die grossen Operationen in raschen Gang und zum baldigen Abschluss zu bringen suchte, ertheilte er den auf der Peripherie befehlighenden Generalen neue, den Umständen entsprechende Directiven.

Vom rechten Flügel — XVIII. Truppen-Division in der Hercegovina — berichtete FML. Jovanović über die Kämpfe in der Gegend von Stolac und begehrte, durch eine vierte Brigade verstärkt zu werden, da ihm das bereits zur Verfügung gestellte Jäger-Bataillon Nr. 33 und Infanterie-Regiment Nr. 44 — ungenügend erschienen. Ferner bat derselbe um die Ermächtigung, die Operationen gegen Trebinje zu beginnen.

Von der Mitte — VII. Truppen-Division — richtete der FZM. Herzog von Württemberg wiederholt dringende Aufforderungen zur Vornahme einer combinirten Operation gegen Livno nach dem Einrücken der Brigade Oberst v. Villecz von Sarajevo, sowie wegen Erlassung eines Befehls zum Vormarsche der seit 22. August operationsbereit stehenden Brigade General-Major Zach, da die Ereignisse bei Ključ diese Bewegung wünschenswerth erscheinen liessen.

Vom linken Flügel — XX. Truppen-Division bei Doboj — meldete FML. Graf Szápáry über die bis 21. August zu ihm gestossenen Verstärkungen und fügte hinzu, die Division würde in zwölf Tagen operationsfähig sein, sobald die Organisation des Trains und die Füllung der Verpflegs-Colonne mit zwölf-tägigem Mundvorrath beendet ist.

In Beantwortung dieser Anträge empfahl der Feldzeugmeister im Allgemeinen die Unterlassung aller entscheidenden Unternehmungen bis zum Eintreffen der Verstärkungen und hob im Besonderen hervor, dass nach diesem Zeitpunkte von Sarajevo aus Operationen gegen Višegrad, Gorazda, mit Detachirungen nach Foča, nach Konjica zur Verbindung mit der XVIII. Division und nach Livno in's Werk gesetzt werden sollen. Die Brigade Oberst v. Villecz müsste vorläufig

in Sarajevo verbleiben, indem die Insurgenten von Višegrad und von der Spreča im Anzuge sich befänden. FML. Graf Szápáry habe bis zum Einrücken aller in Aussicht genommenen Verstärkungen sich defensiv zu verhalten, aber scharf zu beobachten und auf Doboj und Maglaj Bedacht zu nehmen.

Am 27. August war FML. Freiherr v. Ramberg mit General-Major v. Cornaro und zwei Officieren in Brod eingetroffen und hatte die Stellvertretung des Armee-Commando's übernommen. Mittelst Befehls vom 30. August wurde den Truppen bekannt gegeben, dass das II. Armee-Commando activirt sei.

Gefecht der VI. Truppen-Division bei Mokro (Han na Romanja) am 3. September ¹⁾.

In diesem Stadium der Vorbereitungen und der Entwicklung befanden sich Ende August die operativen Angelegenheiten der dem FZM. Freiherrn v. Philippović theils unmittelbar bei Sarajevo, theils mittelbar auf den übrigen Theilen des Occupations-Schauplatzes unterstehenden Heereskörper, als die durch frühere Niederlagen gebrochene Macht der Insurrection, durch Zuzüge aus dem östlichen und süd-östlichen Theile Bosniens, insbesondere aus dem Sandschak Novibazar verstärkt und ermunthigt, sich neuerdings zu regen und bedrohlich zu gestalten begann.

Am 1. September gegen 9 Uhr Abends waren einige Christen aus Mokro, welche der Commandant des am Reš vrh die Verschanzungen besetzt haltenden Detachements (2 Compagnien und ein Geschützzug) gesandt hatte, in dem Stabsquartier der VI. Truppen-Division erschienen. Diese Flüchtlinge sagten aus, dass zahlreiche Insurgentenschaaren — ungefähr 40.000 Bewaffnete — von Zvornik und Rogatica gegen Mokro im Anzuge sich befänden und einen Ueberfall auf Sarajevo im Schilde führten; die Aufständischen plünderten die Häuser und nahmen das Vieh auf dem Wege nach Mokro fort. Um 11 Uhr Nachts kamen abermals berittene Christen unter Führung eines orthodoxen Geistlichen von Glasinac und bestätigten die zuvor gemachten Angaben mit dem Zusatze, dass die aus ungefähr 25.000 Mann bestehenden Insurgenten die Romanja planina bereits überschritten und bei Mokro sich gelagert haben.

Nach Vernehmung dieser Leute im Armee-Hauptquartier erliess das auch durch Kundschafter von dem Anmarsche der Aufständischen benachrichtigte Armee-Commando um 1 Uhr Nachts an FML. v. Tegetthoff den Befehl, am 2. September 7 Uhr Früh mit der 1. und 2. Gebirgs-Brigade, dem Reserve-Regimente Nr. 27 und einer Escadron des Huzaren-Regimentes Nr. 7 zu einer Reconnoissance gegen Mokro abzurücken und sich eventuell dieses Ortes und der Uebergänge der Romanja planina zu bemächtigen. Die Verpflegung sei für einen Tag mitzunehmen und würde das Armee-Commando im

¹⁾ Vergleiche Tafel XIV.

Falle des Bedarfes für den Nachschub Sorge tragen. Die Tornister und der gesammte Train wären zurückzulassen.

Zur Durchführung dieses Befehles ertheilte FML. v. Tegetthoff am 2. September 2 Uhr Morgens den ihm zur Verfügung gestellten Truppen folgende Dispositionen: „Laut Kundschafts-Nachrichten sollen sich im Laufe des gestrigen Tages und in der Nacht starke Insurgenten-Abtheilungen bei Mokro gesammelt haben. Zufolge Anordnung des k. k. Armee-Commando's hat das Divisions-Commando mit nachstehenden Truppen: 2. Gebirgs-Brigade mit je einer halben Gebirgs-Batterie Nr. 4/I und 1/III, dann dem 31. Jäger-Bataillon; 1. Gebirgs-Brigade mit der Gebirgs-Batterie Nr. 3/I, Reserve-Regiment Nr. 27; 4. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7; Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. VI, heute am 2. September Früh zu einer Recognoscirung nach Mokro abzurücken.“

„Die Truppen haben hiezu in obiger Reihenfolge um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens mit der Tête der 2. Gebirgs-Brigade bei der auf der Strasse nach Mokro, circa 2000 Schritt ausserhalb des Castells befindlichen Brücke in Marschcolonne gestellt zu sein. Die in den Verschanzungen stehenden Abtheilungen, und zwar ein halbes Bataillon der 1. Gebirgs-Brigade am Kosarsko brdo, ein halbes Bataillon, 2 Geschütze der 2. Gebirgs-Brigade am Pasin-Berge; ein halbes Bataillon, 2 Geschütze der 2. Gebirgs-Brigade in der Schanze nächst Reš vrh bleiben vorläufig auf ihrem Posten etc.“

Um die vorbezeichnete Stunde — 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Früh — traten die marschbereit stehenden Truppen die Bewegung gegen Mokro in folgender Ordnung an:

Vorhut unter Commando des Obersten Freiherr v. Pittel: 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38, ein halbes Jäger-Bataillon Nr. 9, eine halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/I, eine Patrouille Huszaren. Gros unter dem Befehl des FML. v. Tegetthoff: 2. Gebirgs-Brigade Oberst Lemaic, ein halbes 2. und das 3. Bataillon des Regimentes Nr. 38, eine halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV, 31. Jäger-Bataillon; 1. Gebirgs-Brigade Oberst v. Polz, 1., halbes 2. und das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52, Gebirgs-Batterie Nr. 3/I, 27. Jäger-Bataillon, Reserve-Regiment Nr. 27, 4. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, Sanitäts-Anstalt Nr. VI, Munitons-Reserve. Nachhut: eine Compagnie des Regimentes Nr. 27.

Die in dieser Weise aus 9 $\frac{1}{2}$ Bataillonen, einer Schwadron und 2 Gebirgs-Batterien oder 8 Geschützen zusammengesetzte Colonne sandte nach dem Eintreffen bei Na Reš Han einen Zug Huszaren unter Commando des Lieutenants Lösch auf den Wegen nach Kladanj und Vlasenica über Han Ozren, Han Sič und Rakovanoga zur Aufklärung der Gegend vor und liess zu ihrem Rückhalte einen Zug des Reserve-Regimentes Nr. 27 bei der Wegtheilung 2^{km} nördlich des Na Reš Han stehen.

Um 10 Uhr 30 Minuten mit dem Gros der Colonne bei Han Brezovica angelangt, ordnete das Divisions-Commando in Erwägung, dass alle Nachrichten die Anwesenheit von Insurgenten auf der Romanja

planina östlich Mokro bestätigten und dass diese Position aus einer 5000 bis 6000 Schritt ausgedehnten, blos an einigen Stellen unterbrochenen Felswand besteht, welche durch directen Angriff gar nicht oder doch mit ausserordentlich grossen Verlusten genommen werden könnte, den weiteren Vormarsch in drei Colonnen an, und zwar:

Die rechte Seiten-Colonne unter Commando des Oberstlieutenants v. Schluetenberg, bestehend aus 7 Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 27, hatte vom Han Brezovica um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr aufzubrechen, südlich Han Bimbaši Conserven abzukochen, dann um 2 Uhr Nachmittags sich neuerdings in Bewegung zu setzen und mit Hülfe eines Wegweisers die Stellung rechts (südlich) zu umgehen.

Die mittlere Colonne unter dem Befehl des Obersten Freiherr v. Pittel, bestehend aus dem 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38, dem halben Jäger-Bataillon Nr. 9 und 2 Geschützen der Gebirgs-Batterie Nr. 4/I, sollte ebenfalls bis Han Bimbaši vorgehen, dort abkochen, dann um 2 Uhr Nachmittags den Marsch nach Mokro fortsetzen und im Falle des Zusammentreffens mit dem Feinde so lange ein hinhaltendes Gefecht führen, bis die Seiten-Colonnen in den Kampf eingreifen.

Die linke Seiten-Colonne unter Commando des Oberst-Brigadiers Lemaić, gebildet aus 1 $\frac{1}{2}$ Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38, dem 27. und 31. Jäger-Bataillon, je einer halben Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV und 3/I, hatte vom Han Brezovica nach Bjelastjena zu rücken, dort das Abkochen zu bewirken und sodann, von Wegweisern geführt, einen Pfad ausserhalb der Wirkungssphäre der feindlichen Stellung einzuschlagen.

Der Rest der Truppen: 2 $\frac{1}{2}$ Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 52, eine halbe Gebirgs-Batterie Nr. 3/I und $\frac{3}{4}$ Escadron Cavallerie unter Commando des Oberst-Brigadiers v. Polz, sollte als Reserve vorläufig der Mittel-Colonne bis Han Bimbaši folgen.

Um 12 Uhr Mittags befanden sich sämtliche Truppen im Marsche und die Mittel- und rechte Seiten-Colonne waren schon eine halbe Stunde über Han Brezovica hinausgelangt, als vom Armeecommando nachstehender Befehl ddo. Sarajevo, 2. September 9 Uhr 45 Minuten Vormittags einging:

„Meldung erhalten. Auch ich habe Kundschaftsnachrichten, dass die Insurgenten die Höhen von Romanja planina östlich der Miljačka und östlich Mokro besetzt haben. Ohne das Divisions-Commando in seinen Dispositionen beirren zu wollen, glaube ich doch anführen zu sollen, dass es sich empfiehlt, heute Abends vielleicht westlich der Miljačka zu biwakiren und am Nachmittag schon eine starke Colonne in die eigene linke Flanke — Richtung Kadinosele — zu entsenden, die an irgend einem Punkte, wo möglich vom Feind unbemerkt, lagert, morgen zeitlich Früh die Miljačka an einem geeigneten Punkte überschreitet und die rechte Flanke der Aufständischen zu umfassen, als Aufgabe erhält. Auch in der eigenen rechten Flanke sollte zur Sicherung eine kleinere Colonne detachirt werden, welche die Romanja planina und die Zugänge zu derselben beobachtet und sichert.

„Sollte wegen Ermüdung der Truppen das Entsenden der Umgehungs-Colonnen nicht thunlich sein, was sehr bedauernswerth wäre, so müssten diese Expeditionen morgen lange vor dem Anbruch des Tages in Marsch gesetzt werden. Es handelt sich eben darum, die Aufständischen von ihrer Rückzugslinie nach Vlasenica abzu-drängen, ihre Verbindung mit dem Gros der Insurgenten im Spreča-Thale abzuschneiden.

„Mit der Proviant-Colonne ist auch ein Intendanturs-Beamter, mit Geld versehen, abgegangen, welcher den Auftrag erhielt, gelegentlich dieser Expedition alles erreichbare Schlachtvieh gegen sogleiche Bezahlung zu requiriren. Auch wurde demselben empfohlen, wenn angänglich, Heuvorräthe anzukaufen und zurückzuschaffen.

„Sollten sich während der Expedition in den verschiedenen Ortschaften Tragthiere mit Packsätteln vorfinden, so sind diese ohne Rücksicht zu requiriren und sammt den Eigenthümern hieher zu senden.“

Gemäss dieser Weisung des FZM. Freiherr v. Philippović wurden sämmtliche Colonnen zum Halten beordert und neue Dispositionen ausgegeben, laut welchen die rechte Seiten- und die Mittel-Colonne ihre frühere Aufgabe zu lösen, jedoch auf den Lagerplätzen zunächst des Han Bimbaši abzukochen und zu nächtigen hatten. Dagegen sollte die durch die Reserve unter Oberst v. Polz und durch einen Zug Huszaren verstärkte linke Seiten-Colonne unter directem Commando des FML. v. Tegetthoff mit Hülfe zweier Wegweiser von Han Brezovica über Bjelastjena, die Bjelava planina und die Abfälle des Vučja Luka in das obere Miljačka-Thal gegen Kadinosele rücken. Die Sanitäts-Anstalt und die Munitions-Reserve wurden den einzelnen Colonnen entsprechend zugewiesen; eine halbe Escadron Huszaren hatte unter Befehl des Escadrons-Commandanten bis zum Eintreffen der von Sarajevo am 2. September 12 Uhr Mittags mit eintägigem Verpflegsvorrathe in Marsch gesetzten Tragthier-Escadron Nr. 1 bei Han Brezovica zu verbleiben und sodann an die Mittel-Colonne zu schliessen.

Von den drei Colonnen, welche um 1 Uhr Nachmittags den Vormarsch wieder angetreten hatten, gelangten jene des Oberstlieutenants v. Schluetenberg und Obersten v. Pittel gegen 3 Uhr auf ihre Lagerplätze bei Han Bimbaši im Thale der Miljačka, während die des FML. Tegetthoff nach einem äusserst beschwerlichen Marsche über Tovarnica und Velika Strana, um 7 Uhr Abends bei eintretender Dunkelheit die Gegend von Kadinosele erreichte. Der Weg führte auf schmalen Pfaden über Felshänge, Steingerölle, sumpfige Stellen und durch dichte Waldungen, so dass die Bewegung der Truppe grösstentheils Mann hinter Mann in einer Colonnenlänge von über zwei Stunden stattfinden musste. Erschwert wurde der Marsch dadurch, dass heftiger Regen über das Gelände sich ergoss und eine Finsterniss erzeugte, welche den Ausblick auf einige Schritte beschränkte. In Folge dessen verloren die Führer — christliche Landleute, — welche früher versichert hatten, die Gegend vollkommen zu kennen, die Orientirung und die Tête war wiederholt bemüssigt, die Marschrichtung zu ändern.

Endlich gelang es, in der Sohle eines Seitenthales einen Pfad zu finden. Das Herabsteigen der Reiter und Tragthiere von der Berghöhe in das Thal war äusserst mühe- und gefahrvoll, gelang aber dennoch ohne grössere Unfälle und die Colonne konnte endlich in der Erweiterung eines Seitenthales vom Kršul-Bache, westlich Kadinosele, das Lager beziehen. Drei Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 38 und eine Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 52 wurden zum Vorpostendienst verwendet. —

Um 5 Uhr Nachmittags rückte Rittmeister v. Kerekes mit der bei Han Brezovica zurückgelassenen halben Escadron und dem gegen Kladanj und Vlasenica vorgeschobenen Zuge seiner Escadron, dann dem Zuge des Reserve-Regimentes Nr. 27 bei der Colonne Oberst v. Pittel westlich Han Bimbaši ein und meldete, dass Lieutenant Lösch, welcher mit einer Huszaren-Patrulle bis Han Sič vorgegangen war, von aus Olovo kommenden Bosniaken in Erfahrung gebracht habe, dass bei diesem Orte gegen 1000 Insurgenten, worunter Redifs, lagern sollen.

Zur Fortsetzung des Vormarsches ordnete FML. v. Tegetthoff, ddo. Kadinosele, 2. September 6 Uhr 30 Minuten Nachmittags Folgendes an:

„Morgen den 3. September 4 Uhr Früh haben die Truppen zum Abmarsch bereit zu stehen. Die Absicht ist, die auf der Höhe Romanja planina lagernden Insurgenten umfassend anzugreifen. Zu diesem Zwecke wird die linke Seiten-Colonne unter meinem Commando den Angriff auf die rechte Flanke des Gegners ausführen, die Mittel-Colonne Oberst v. Pittel im Centrum festhalten, das Reserve-Regiment Nr. 27 hingegen die linke Flanke umgehen. Die Marschordnung meiner Colonne ist die nachstehende:

„2. Gebirgs-Brigade Oberst Lemaić: 27. Jäger-Bataillon, eine Gebirgs-Batterie, 1½ Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38, 31. Jäger-Bataillon; 1. Gebirgs-Brigade Oberst v. Polz: 2½ Bataillone des Infanterie-Regimentes Nr. 52, eine halbe Gebirgs-Batterie Nr. 3/I, ¾ Sanitäts-Anstalt, ein Zug Cavallerie.

„Die Sanitäts-Anstalt wird im Falle eines Gefechtes speciell disponirt werden. Die Signal-Abtheilung erhält die Zutheilung bei der 2. Gebirgs-Brigade. Die Sicherungstruppen sind eine halbe Stunde vor dem Abmarsche einzuziehen, der Hauptposten gegen den Feind zu im Vorbeimarsche aufzunehmen. Alle ferneren Weisungen werde ich morgen an Ort und Stelle geben und mich bei der 2. Gebirgs-Brigade aufhalten.“

Die Nacht zum 3. September war kalt, finster und stürmisch. Die linke Seiten-Colonne, obgleich seit 4 Uhr marschbereit, konnte die Bewegung erst eine halbe Stunde später antreten, weil die Wegweiser erklärten, der Dunkelheit wegen vor Tagesanbruch die Führung nicht übernehmen zu können. In strömendem Regen und dichtem Nebel rückte die Colonne, bei deren Vorhut Generalstabs-Hauptmann Czibulka eingetheilt war, von Kadinosele auf ungebahnten Wegen durch verworrenes Waldgelände, im Zickzack steile Felswände ersteigend, über Jagodina nach Bukve, dann das Thal des Kršul-Baches überschreitend,

über den Veliki breg, nach Dobra und Zelena voda auf den nördlichen Theil der Romanja planina. Der Marsch, noch weit anstrengender, als jener des vorhergehenden Tages, war so schwierig und zeitraubend, dass die Colonne ohne jede Rast erst um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags Zelena voda erreichte.

Das mit der 1., 2. und 3. Compagnie bei der äussersten Vorhut eingetheilte 27. Jäger-Bataillon unter Oberstlieutenant van Aken stiess am Gebirgskamme, $\frac{3}{4}$ Stunden östlich von Han na Romanja, beim Ausgange des von Kadinosele gegen Glasinac sich ausdehnenden Waldes auf eine Insurgentenbande, deren Stärke in dem dichten Nebel der Schätzung sich entzog.

Da der Vormarsch wegen der vielen Bodenhindernisse nur einzeln und mit grösseren Distanzen bewirkt werden konnte, wurde vor Allem die Concentrirung der Abtheilungen angestrebt und der 2. Gebirgs-Brigade der Befehl erteilt, so lange die Vereinigung der Truppen nicht bewerkstelligt, blos ein haltendes Gefecht zu führen.

Die successive anlangenden Abtheilungen bewirkten den Aufmarsch, Front gegen Süden folgendermassen: Das 27. Jäger-Bataillon und 1 $\frac{1}{2}$ Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38, ferner je eine halbe Gebirgs-Batterie Nr. 3/I und 1/IV unter Commando des Oberst-Brigadiers Lemaić am rechten Flügel; das 31. Jäger-Bataillon, ein Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 52 unter Commando des Oberst-Brigadiers v. Polz am linken Flügel mit der Bestimmung, gegen die rechte Flanke des Gegners zu wirken. Der Rest der Colonne hatte die Reserve zu bilden.

Die Concentrirung der gesammten Colonne, welche zwei Stunden währte, war erst gegen 1 Uhr beendet.

Bevor noch der linke Flügel zur Entwicklung gelangen und in das Gefecht der Vorhut eingreifen konnte, waren die ungefähr 60 Mann zählenden Insurgenten vom 27. Jäger-Bataillon aus ihrer Position auf einer Bergkuppe verdrängt worden und hatten unter Zurücklassung einiger Tragthiere und Munition die Flucht ergriffen.

Die Colonne setzte hierauf ihren Marsch fort und traf gegen 2 Uhr, nachdem nur noch einzelne Schüsse mit versprengten Bewaffneten gewechselt worden waren, bei Han na Romanja ein, der ebenfalls von einigen Aufständischen besetzt war, aber sogleich geräumt wurde.

Mit den beiden anderen Colonnen blieb zwar bis zum letzten Augenblicke jede Verbindung unterbrochen; nichtsdestoweniger wurde bei der linken Seiten-Colonne gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh ein lebhaftes Geschütz- und Gewehrfeuer in der Richtung gegen Mokro vernommen. Hiedurch gelangte FML. v. Tegetthoff in die Kenntniss, dass die Mittel-Colonne mit dem Gegner engagirt sei.

Oberst Freiherr v. Pittel, von dessen Colonne am 2. September 7 Uhr Abends eine Huszaren-Patrulle in Mokro war, ohne den Feind zu treffen und dessen Truppen über die Nacht ohne Störung gelagert hatten, war, der erhaltenen Weisung gemäss, am 3. um 4 Uhr Früh vom Han Bimbaši mit der 2. Compagnie des Infanterie-Regimentes

Nr. 38 unter Oberlieutenant Hartmann als Vorpatroulle gegen Mokro aufgebrochen. Auf circa 800 Schritt folgte das Gros: der Rest des 1. Bataillons vom Regimente Nr. 38, die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/I, die Signal-Abtheilung, das halbe Jäger-Bataillon Nr. 9 mit 4 Munitions-Tragthieren, die Sanitäts-Anstalt — und ein halber Zug als Nachhut.

Für den Fall des Zusammenstosses erhielten die Abtheilungen den strengsten Befehl, mit aller Vorsicht und nur hinhaltend in's Gefecht einzutreten, Fühlung zu suchen und sich vor Augen zu halten, dass es die Aufgabe der Mittel-Colonne sei, den Seiten-Colonnen unter FML. v. Tegetthoff und Oberstlieutenant v. Schluetenberg Zeit zu verschaffen, um den Gegner in Flanke und Rücken fassen zu können.

In erwähnter Ordnung vorrückend und wegen des starken Nebels und Regens jeden Vorblick auf den ansteigenden Höhenzug der Romanja planina entbehrend, war die Spitze der Colonne unbehelligt auf die zweite Stufe der durchschnittenen Mulde gelangt, in welcher sich der Weg zwischen zwei Felsvorsprüngen östlich der Häusergruppe Mokro in Serpentina auf die Planina hindurchwindet. Um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, als die Queue des Gros aus Mokro auf die unterste Serpentine debouchirte, lichtete sich einen Augenblick der Nebel und wurde die Vorpatroulle auf circa 150 Schritt, desgleichen die unten noch im Aufstiege begriffene Colonne aus den ringsherum besetzten Deckungen mit einem heftigen Feuer empfangen.

Ungeachtet des beim herrschenden Nebel unvermeidlich gewesen Anpralles nahm die Vorpatroulle — 2. Compagnie des Regimentes Nr. 38 — sich rasch entwickelnd und durch das Beispiel der Officiere, namentlich des Oberlieutenants Hartmann und Lieutenants Dr. Preyer angeeifert, in der zunächst gelegenen Deckung mit zwei Zügen das Feuergefecht auf und zwang hiedurch die hinter einem Absatzrand stehenden Insurgenten zum Rückzuge auf das höhere Waldgelände.

Oberstlieutenant Šegerc brachte einen Theil der 3. Compagnie links von der 2. Compagnie in die Feuerlinie, während in der Front zur eventuellen Unterstützung derselben auf Befehl des Obersten Freiherr v. Pittel die 4. und 1. Compagnie hinter schützende Riegel postirt und die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/I unter Commando des Oberlieutenants Guth mit dem halben 9. Jäger-Bataillon auf die Anhöhe am rechten Flügel zur Gewinnung eines günstigen Stützpunktes beordert ward. Der 3. Compagnie gelang es, unter Leitung ihres Commandanten, Oberlieutenant Bibus, in drei Baulichkeiten sich rasch einzunisten, selbe durch Herstellung von Schiessscharten blockhausartig einzurichten, in dieser Stellung, trotz der verderblichen Nähe des überlegenen Gegners, im Feuergefechte auszuharren und alle Vorstösse desselben abzuwehren.

Der Kampf nahm alsbald einen hitzigen Verlauf. Vielfache Hornsignale, Allah-Rufe und das immer heftiger sich gestaltende Feuer deuteten auf das Eintreffen von Verstärkungen bei dem Gegner, dessen Absichten durch die vortheilhafte Placirung und das gut geleitete

Feuer der Artillerie vorläufig durchkreuzt wurden. Nach Besetzung der höheren Stufe am rechten Flügel der Gefechtslinie durch einen Zug und des durch zwei Häuser gekrönten Absatzes durch den Rest des halben 9. Jäger-Bataillons, zog Oberst v. Pittel die Halb-Batterie auf letzteren vor. Die beiden Jäger-Compagnien erhielten die Bestimmung, für den Fall eines mit überlegenen Kräften zu unternehmenden Vorstosses auf das frontal entwickelte 1. Bataillon des Regiments Nr. 38 den Gegner in der Flanke anzufallen.

Mit wechselnder, für die am Kampfe beteiligten Abtheilungen vornehmlich vom nördlichen Felsvorsprung verlustreich gewordener Heftigkeit des Feuers, ward der Feind durch das von der 2. und 3. Compagnie des Regiments Nr. 38 und der halben Gebirgs-Batterie Nr. 4/I hingehaltene Gefecht bis 12¹/₄ Uhr Mittags festgebannt. Um diese Stunde liess sich eine Abnahme der Gefechtsfähigkeit bei den Insurgenten, offenbar in Folge Vorrückung der linken Seiten-Colonne unter FML. v. Tegetthoff in den Rücken ihrer Stellung, wahrnehmen.

Doch gestatteten der Nebel und die bis 1 Uhr von den Felskegeln noch abgegebenen Schüsse der Aufständischen nur allmählig die Vorrückung, welche unter Vorziehung der 1. Compagnie des Regiments Nr. 38 und Detachirung der 4. Compagnie des 9. Jäger-Bataillons als rechte Flankendeckung vom rechten Flügel aus begonnen wurde.

Den Hilfsplatz hatte Oberst v. Pittel bei Beginn des Gefechtes an der Brücke westlich Mokro, dann gegen 1 Uhr Mittags in einem Hause am Westausgange des Ortes etabliren lassen.

Um 2³/₄ Uhr Nachmittags gelangten die in der Gefechtslinie entwickelte 4. und 2. Compagnie des Regiments Nr. 38 zu der am Hochrand gelegenen Karaula, woselbst das eiligst geräumte Insurgentenlager für mehr als 1000 Mann mit einigen Verpflegsvorräthen, Zelten und Gewehren von den Truppen erbeutet wurde.

FML. v. Tegetthoff hatte bald nach dem Eintreffen der linken Seiten-Colonne bei Han na Romanja — 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags — den Obersten Freiherr v. Pittel hievon mit der Weisung verständigigt, mit seinem Detachement auf die Höhe der Romanja planina zu rücken, dort das Lager zu beziehen und die Tragthier-Escadron sofort zum Divisionsstabe zu senden.

Um 3³/₄ Uhr war die Verbindung mit der linken Seiten-Colonne hergestellt und das Biwak nächst der Karaula etablirt.

Gegen 6 Uhr Abends traf bei dem Han Romanja auch die rechte Seiten-Colonne unter Commando des Oberstlieutenants v. Schluetenberg ein. So wie die linke Seiten-Colonne, hatte auch sie auf ihrem Vormarsche gegen die Unbilden der Witterung zu kämpfen und die grössten Bewegungs-Hindernisse zu überwinden. Bei anhaltendem Regen, dichtem Nebel, ohne Weg und Pfad, Urwälder durchziehend und Felsengebirge überschreitend, unter Führung von Wegweisern, welche wiederholt die Orientirung vollständig verloren hatten, geriethen die Truppen in eine bedenkliche Lage.

Am 3. September 3 Uhr Früh hatte sich die Colonne unter Führung von drei Wegweisern aus dem Biwak bei Han Bimbaši in südöstlicher Richtung in Marsch gesetzt und war, in einem grossen Kreisbogen über Jelovce, Šipovica und Milutin den westlichen Hang der Romanja planina ersteigend, in die Gegend von Lupa glava gelangt. Hier wurde der von der Mittel-Colonne Oberst v. Pittel über das Gelände kommende Kanonendonner vernommen. Demzufolge liess Oberstlieutenant v. Schluetenberg die bisher einzeln abgefallene Colonne ralliiren und sodann die Bewegung in nördlicher Richtung gegen die Strasse Sarajevo-Mokro in Flanke und Rücken des im Gefechte stehenden Gegners mit grösster Beschleunigung antreten, da hiezu laut Angabe der Wegweiser eine Stunde nothwendig war. Indessen war es 12 Uhr Mittags geworden, als das Reserve-Regiment Nr. 27 das von Felswänden eingeschlossene Plateau von Krasul polje erreichte. Während der Vorbewegung nämlich hatte es sich wiederholt ereignet, dass in Folge des dichten Nebels die Colonne, unbewusst im Kreise sich bewegend, eine kurz zuvor verlassene Stelle wieder betrat. Erst um 3 Uhr Nachmittags konnte die Vorrückung wieder beginnen, und gelangten die Truppen über Orlova stjena und die Karaula auf dem Wege Sarajevo-Mokro, nach Zurücklegung eines höchst beschwerlichen 15stündigen Marsches, wobei aber kein Mann zurückgelassen worden war, zur Division im Lager bei Han na Romanja.

Die bei dieser Oertlichkeit vereinigten Truppen biwakirten: 2. Gebirgs-Brigade Oberst Lemaic und das Reserve-Regiment Nr. 27 südlich der Strasse; 1. Gebirgs-Brigade Oberst v. Polz in gleicher Höhe mit der 2. Brigade nördlich der Strasse. Der Vorpostendienst wurde vom 27. Jäger-Bataillon und 2½ Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 52 übernommen.

Die Insurgenten, in Gesamtstärke von circa 1000 Mann, hatten, nach eingegangenen Nachrichten, ihren Rückzug theils gegen Zvornik, theils gegen Rogatica, von wo aus sie auch gekommen waren, bewirkt.

Die Verluste der VI. Division in dem Gefechte bei Mokro beliefen sich auf:

Infanterie-Regiment Nr. 38	. . .	totd 14,	verwundet 42	Mann,
9. Jäger-Bataillon	. . . . .	„ —	„ 7	„
Gebirgs-Batterie Nr. 4/1	. . . . .	„ —	„ 1	„
		Zusammen todt 14,		verwundet 50 Mann.

Unter den Todten befindet sich Lieutenant Alexander Mukaczynski, unter den Verwundeten Oberlieutenant Wilhelm Hartmann und Lieutenant Josef Weldin, sämmtlich des Regimentes Nr. 38.

FML. v. Tegetthoff, welcher am 3. September 4 Uhr Nachmittags von Han na Romanja dem Armee-Commando über die Begebenheiten der letzten zwei Tage berichtet hatte, beschloss, da die Gegend von Insurgenten befreit, der Hauptzweck der Unternehmung somit erreicht war, am 4., Morgens, noch das Gelände bis Han Sokolac

aufzuklären, und wenn dort vom Feinde nichts wahrnehmbar, den Rückmarsch nach Sarajevo anzutreten. Zu diesem Behufe erhielt die Colonne Oberst v. Pittel den Befehl, am 4., Früh, nach Mokro zur Deckung und energischen Betreibung der daselbst vorzunehmenden Requisitionen abzurücken. Oberstlieutenant Raslić aber ward angewiesen, mit dem 31. Jäger-Bataillon gegen Glasinac zu recognosciren.

Nach Rückkehr letzterer Abtheilung, welche am 4. September 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh den Vormarsch angetreten hatte und nirgends auf den Feind gestossen war, erging vom Divisions-Commando um 11 Uhr Vormittags der Befehl zum Rückmarsche nach Sarajevo.

Gemäss desselben setzten sich die Truppen eine Stunde später von Han na Romanja in Bewegung, trafen gegen 3 Uhr Nachmittags bei Mokro ein und fassten während der einstündigen Rast aus dem vom Armee-Commando dahin disponirten Verpflegsstaffel den eintägigen Verpflegbedarf, um leere Fuhrwerke zur Fortschaffung der requirirten Artikel, meist Heu, zu gewinnen. Das 31. Jäger-Bataillon, welches angewiesen wurde, in Mokro abzukochen, hatte der Wagen-Colonne als Bedeckung zu dienen.

Um 4 Uhr wurde die Bewegung fortgesetzt und gelangte die Tête 5 Uhr 30 Minuten westlich Han Bimbaši, als nachstehender Befehl ddo. Sarajevo, 4. September einging:

„Das Armee-Commando beabsichtigt den Aufstieg auf die Romanja planina von jetzt an festzuhalten und dessen Besitz durch Befestigungen zu sichern, zugleich die Strasse bis auf die Hochebene von Glasinac fahrbar herzustellen und bestimmt hiezu, wie folgt:

„Von der VI. Truppen-Division hat die 2. Gebirgs-Brigade Oberst Lemaić mit einer Gebirgs-Batterie, einer halben Escadron Huszaren in Mokro zu bleiben und hat das Divisions-Commando diesbezüglich die Befehle zu erlassen. Die Aufgabe dieser Brigade ist die Sicherung der vorzunehmenden technischen Arbeiten, sowie der Strasse überhaupt und selbstverständlich die eigene Deckung.

„Die vorzunehmenden technischen Arbeiten bestehen in der Ausführung von Befestigungen, welche den Aufstieg auf die Romanja planina sichern und den Truppen auf der Romanja planina hinreichende Widerstandskraft verleihen sollen.

„Der Herr Divisionär FML. v. Tegetthoff hat vor seinem Abgehen von Mokro die Art, Anlage und Ausdehnung der Befestigungen festzustellen. Gleichzeitig mit den Befestigungen muss die Reconstruction, beziehungsweise Ausbesserung der Strasse mit aller Energie in Angriff genommen werden. Zur Durchführung der Arbeiten wird die Reserve-Compagnie des 5. Pionnier-Bataillons, zur Leitung derselben werden Hauptmann Bakalarz und Lieutenant Tarbuk der Genie-Waffe bestimmt und heute noch von Sarajevo aus nach Mokro gesendet werden. —

„Zum Stassenbau sind in Mokro Arbeiter zu requiriren und denselben 70 Kreuzer Taglohn auszuzahlen.

„Das Truppen-Divisions-Commando hat die 2. Gebirgs-Brigade mit dem nöthigen Geldverlage zu Kundschaftszwecken und zur Ent-

lohnung der Arbeiter zu versehen. Ferner wird dasselbe dafür Sorge zu tragen haben, dass vom 6. September an zwischen Romanja planina, Befestigung Reš Han und Sarajevo mittelst der eigenen Signal-Abtheilung die Verbindung hergestellt werde.

„Betreffend die Verpflegung wird vom Armee-Commando aus veranlasst werden, dass den in Mokro bleibenden Truppen morgen den 5. September ein zweitägiger Verpflegsvorrath nachgeschoben wird; für den weiteren Verpflegsnachschub wolle das Divisions-Commando im Wege seiner Intendanz von Sarajevo aus sorgen.

„Für die theilweise Unterkunft der Truppen werden Zelte disponirt werden, doch ist mit Rücksicht auf die geringe Zahl derselben die theilweise Unterkunft in Mokro, sowie die Erbauung von Hütten in's Auge zu fassen und gewärtige ich vom Divisions-Commando in dieser Richtung nach dessen Einrücken die Anträge.

„Das Armee-Commando überlässt es dem FML. v. Tegetthoff gänzlich, auf Grund des Augenscheines zu bestimmen, was von der Brigade in Mokro zu bleiben hat und was auf die Höhe vorzuschieben ist, ferner, in welcher Weise die Sicherung der Truppen zu bewerkstelligen wäre, und empfiehlt nur im Allgemeinen Vorsicht und Wachsamkeit gegen Ueberfälle bei Durchführung der schwierigen Aufgabe.“

In Folge dieses Befehles wurde Oberst-Brigadier Lemaic angewiesen; mit 2½ Bataillonen des Infanterie-Regimentes Nr. 38, dem halben 9. Jäger-Bataillon, einer halben Escadron Huszaren und der Gebirgs-Batterie Nr. 3/I von Han Bimbaši nach Mokro zurückzukehren, 2 Compagnien auf Vorposten an die Romanja planina vorzuschieben und 2 Compagnien als Vorposten-Reserve am Fusse der Höhen in Mokro selbst zu belassen; der Rest der Brigade hatte westlich Mokro das Lager zu beziehen, wohin auch das Divisions-Commando sich verfügte. Die übrigen Truppen setzten unter Commando des Oberst-Brigadiers v. Polz den Marsch nach Sarajevo fort und trafen in ihren Biwaks um 11 Uhr 30 Minuten Nachts ein.

Im Verlaufe des 5. September unternahm FML. v. Tegetthoff mit seinem Stabe eine eingehende Recognoscirung des Terrains auf der Romanja planina behufs Anlage der Befestigungen und beantragte sodann, dass letztere eine solche Ausdehnung erhalten sollen, um die vier von Mokro auf das hochgelegene Karstplateau führenden Aufstiege gegen eine feindliche Einwirkung decken zu können. Die Befestigungslinie sollte am rechten Flügel bei Orlova stjena beginnen und östlich der Karaula beiderseits der Strasse Mokro-Glasinac fortlaufend, südlich Crvena stjena enden. Wegen gänzlichen Mangels an Erde und Ueberflusses an Holz und Stein sollten die Werke aus fünf Blockhäusern mit vorzulegenden Steinwällen und aus einem Jägergraben bestehen, die Besatzungen sich auf Züge und Halb-Compagnien mit 2 Geschützen in dem Hauptwerke beschränken etc.

Nach Erledigung seines Auftrages kehrte der Commandant der VI. Truppen-Division am 6. September von Mokro nach Sarajevo zurück, dem Oberst-Brigadier Lemaic die nöthigen Instructionen zurücklassend.

Auf Grund der letzteren liess Oberst-Brigadier Lemaić am 6. September die Befestigungs- und Strassenarbeiten bei Mokro an der Romanja planina durch die Pionnier- und eigenen Infanterie-Truppen, die Arbeiten an der telegraphischen Verbindung zwischen Sarajevo und Mokro durch die Feld-Telegraphen-Abtheilung Nr. 28 beginnen und sandte an diesem und den folgenden Tagen, Kundschafter, Patrullen und Streif-Commandos nach allen Richtungen aus. Am 8. September war die telegraphische Verbindung zwischen der Hauptstadt und der Romanja planina hergestellt und das Armeecommando erhielt von nun an Nachrichten auf diesem Wege über die Ansammlungen und Umtriebe der Insurgenten in dem Landestheile östlich und nördlich der Romanja planina. Den 6. und 8. September war von der 2. Gebirgs-Brigade eine Compagnie von Mokro über Prutine und Pale bis Ulić vorgegangen, ohne in dieser Gegend auf Insurgenten zu treffen. Dagegen meldeten die nach Olovo, Kladanj, Rogatica, Goražda ausgesandten Kundschafter und die in derselben Richtung streifenden Patrullen, dass sich in dem Gelände von Senković bei Čitluci und Kula Tanković Aufständische in Stärke von 1500 Mann mit Vorposten auf dem östlichen Hange der Hochebene von Glasinac befänden, die zum Theile aus die Umgebung plündernden Arnauten bestehen; bei Vlasenica und Rogatica wurden gleichfalls mehrere hundert Bewaffnete wahrgenommen.

Behufs Erhärtung der auf Olovo bezüglichen Nachrichten und Feststellung der gegnerischen Stärke in dem dortigen Gelände, sandte das Armeecommando am 11. September die Hauptleute Millinković und Pucherna des Generalstabs-Corps mit der 1. Compagnie des 27. Jäger-Bataillons unter Hauptmann Basseur und einem Cavallerie-Detachement von Na Reš Han auf dem Wege gegen Olovo bis Han Vučialuka; die Nachricht über Ansammlung von Insurgenten bei Olovo und Kladanj hatte allenthalben die Bestätigung gefunden.

Bei dem fühlbaren Mangel an Verpflegsvorräthen in Sarajevo und in Erwartung der hier demnächst eintreffenden Truppen-Verstärkungen liess Oberst Lemaić die Gegend ausfouragiren und schickte am 15. September 78 Tragthiere und circa 120 Vorspannwagen, mit Heu beladen, nach der Hauptstadt.

Angesichts der bereits im strategischen Aufmarsch an der Save und in der Vorrückung gegen Sarajevo begriffenen Heerestheile, dann der Bedrohung der Nachschublinie im Bosna-Thale durch die von der untern Spreča über Trbuk gegen Maglaj vorgehenden Insurgentenbanden steigerte sich die Besorgniss wegen der Verpflegung, und das Armeecommando setzte alle Hebel in Bewegung, um das Auslangen zu finden. Behufs Requisition von Getreide und Tragthieren und Entwaffnung der Gegend rückten daher am 6. September ein halbes 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 46, ein Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 47, eine Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7 mit 250 Landesfuhren der Verpflegs-Colonnen Nr. 6 und 60 unter Com-

mando des Oberstlieutenants Raslić vom 31. Jäger-Bataillon von Sarajevo gegen Westen nach Kreševo und Fojnica. Zu gleichem Zwecke marschirte ferner am 12. September Oberstlieutenant Salmen mit einem Bataillon des Regimentes Nr. 46, einer halben Gebirgs-Batterie und einer Patrouille Huszaren gegen Süden in das Željeznica - Thal nach Jablanica. Drei Tage darauf unternahm Oberstlieutenant Rizzetti mit einem Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 7, einem Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 27, der halben Gebirgs-Batterie Nr. 4/I und einem Zug Huszaren eine Expedition südostwärts im Palošćica-Repašnica-Thale über Pale, Ulić und Vitez gegen Prača. Am 20. September endlich ging Hauptmann Rehmann mit der 14. und 15. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 6 behufs Eintreibung des Zehents nach Visoka ab.

In der ersten Hälfte des Monats September gab FZM. Freiherr v. Philippović in Folge der über die Verhältnisse auf den verschiedenen Theilen des Occupations-Gebietes im Armee-Hauptquartier eingegangenen Nachrichten noch Directiven aus.

Der Anfangs September bei Banjaluka eingetroffenen XXXVI. Truppen-Division FML. v. Stubenrauch wurde die Sicherung der Verbindungslinie von Berbir bis einschliesslich Han Čadjavica, und von der Una nach Banjaluka, nebst vollständiger Entwaffnung und Pacificirung des Kreises Banjaluka als Aufgabe zugewiesen.

An die Brigade General-Major Zach erging der Befehl, den Vormarsch zu beginnen. In Folge ihres Rückzuges von Bihać nach Zavalje am 7. September ward General-Major Reinländer beauftragt, für den Fall, als seine Brigade bereits operationsfähig sein sollte, mit 4 Bataillonen und dem verfügbaren Geschütz gegen Bihać vorzugehen, das Commando über die Brigade General-Major Zach zu übernehmen und mit der vereinten Kraft beider Brigaden Bihać nochmals anzugreifen und zu bewältigen¹⁾.

Für das erfolgreiche Gefecht bei Doboj am 4. September beglückwünschte FZM. Freiherr v. Philippović den Commandanten des 3. Armee-Corps, FML. Grafen Szápáry und sprach General-Major Freiherrn v. Waldstätten, sowie den dabei betheiligten gewesen Truppen seine vollste Anerkennung aus. Bei diesem Anlasse empfahl er, jetzt oder in dem Augenblicke, wo auch die zweite Brigade der IV. Truppen-Division bei Doboj angelangt sei, wenn auch keine entscheidende Offensive zu ergreifen, so doch mit Kraft unternommene Schläge gegen die Insurgenten zu führen, sie dadurch im Spreča-Thale festzuhalten, bis das 4. Armee-Corps, FML. Freiherr v. Bienert, den Vormarsch antreten könne.

Ueber die Verhältnisse bei Sarajevo in dem ersten Drittel des Monats September und die Verwendung des 5. Armee-Corps setzte der Oberbefehlshaber der Occupations-Armee endlich am 8. September die Stellvertretung in Brod in Kenntniss und ersuchte dieselbe, den Vormarsch der I. Truppen-Division von Doboj-Brod nach Sarajevo zu

¹⁾ Vergleiche Seite 587.

beschleunigen, zur Entwaffnung des Ukrina-Thales zu schreiten und die 66. Infanterie-Brigade nach Dervent zu verlegen.

Demzufolge wurde von der I. Truppen-Division (General-Major v. Vecsey) die 71. Infanterie-Brigade General-Major v. Pistory, welche an den Kämpfen der XX. Division bei Doboj theilgenommen hatte, nach den Actionen vom 4. bis 6. September befehligt, auf der Strasse im Bosna-Thale nach Sarajevo zu rücken.

Diese Abtheilung verliess daher am 7. September, 2 Uhr Nachmittags, das Gefechtsfeld von Doboj und erreichte an diesem Tage Maglaj, am 8. Zepče, 9. Vranduk, 10. Companja Han, 11. Fojnička čupria nach einem Gewaltmarsche von 36^{km}, 12. Blažuj, 13. Sarajevo.

Nach einer zweitägigen Rast in der Hauptstadt marschirte die Brigade unter Commando des Obersten v. Rakasović, das Infanterie-Regiment Nr. 29 unter Oberst v. David zurücklassend, am 16. September nach Mokro, wo sie unter den Befehl des Oberst-Brigadiers Lemaić trat und zu Strassen- und Befestigungs-Arbeiten an der Romanja planina verwendet wurde.

Die I. Brigade Oberst König der I. Truppen-Division, welche sich am 4. September bei Brod gesammelt und am 5. Rasttag gehalten hatte, rückte in Folge Armeecommando-Befehls mit dem Divisions-Stabsquartier, der Divisions-Sanitäts-Anstalt, einem Theil der Munitions-Colonne 1/XII u. s. w. am 7. nach Kotorsko, 8. Doboj, 9. Maglaj, 10. Zepče, 11. Vranduk, 12. Companja Han, (13. Rast), 14. Fojnička čupria, 15. Blažuj — und traf nach Zurücklassung des 1. Bataillons vom Infanterie-Regimente Nr. 37 zu Kotorsko als Besatzung, am 16. September in Sarajevo ein.

An diesem Tage trat die nunmehr entbehrlich gewordene 2. Gebirgs-Brigade Oberst v. Villecz der VII. Truppen-Division den Marsch nach Travnik an, um bei der Unternehmung gegen Livno mitzuwirken. Derselben folgte am 20. September das Personal des 13. Corps-Hauptquartiers mit den Corps-Anstalten und der Verpflegs-Colonne Nr. 60.

Expeditionen gegen Višegrad, Vlasenica und Kladanj.

Mit dem Eintreffen der Mitte September von allen Seiten dem Occupations-Schauplatze zuströmenden Verstärkungen an der Save-Bosna und bei Sarajevo war das II. Armeecommando in den Stand gesetzt worden, die in dem neuen Operationsplane ¹⁾ vorgezeichneten Unternehmungen in Ausführung zu bringen und die Insurrection völlig niederzuwerfen.

Die I. Infanterie-Truppen-Division General-Major v. Vecsey hatte das ihr gesteckte Marschziel in dem Augenblicke erreicht, als es dringend geboten erschien, die der Hauptstadt aus dem südöstlichen Theile Bosniens drohende Gefahr abzuwenden. In dem nicht allein zum Sammelgebiete der von allen Seiten bedrängten Aufständischen, sondern auch zur Heranziehung der Verstärkungen aus den benach-

¹⁾ Vergleiche Seite 465.

barten Sandschaks besonders geeigneten Gelände von Rogatica-Višegrad, Vlasenica und Kladanj hatten sich zahlreiche und starke, für die Sicherheit der Romanja planina gefährliche, bewaffnete Banden gebildet. Um die letzten äussersten Anstrengungen der Insurgenten in diesem Landestheile zu Nichte zu machen, die gesammten aus dem Spreča-Thale flüchtigen Schaaren aufzureiben und zu zersprengen und durch Besetzung der militärisch wichtigen Punkte die Ruhe wieder herzustellen, beschloss FZM. Freiherr v. Philippović vorerst die I. Truppen-Division ohne Aufenthalt von Sarajevo gegen Višegrad und Kladanj vorzuschieben.

Der zu dieser Unternehmung erlassene Befehl ddo. Sarajevo, 15. September, lautete wie folgt:

„Disposition für die I. Infanterie-Truppen-Division und speciell für die 71. Infanterie-Brigade General-Major v. Pistory.

Allgemeine Kriegslage:

„Der weitaus grösste Theil der Insurgentenhorden ist im Spreča-Thale, das Gros derselben bei Gračanica, einzelne Haufen in Tuzla, Brčka, Šamac, Modrić, Gradačac; ferner soll Bjelina, Janja, Zvornik zwar besetzt sein, jedoch mit kaum nennenswerther Kraft.“

„Das 4. Armee-Corps übersetzt bei Šamac die Save mit der allgemeinen Richtung auf Gradačac, um Fühlung mit dem 3. Armee-Corps zu erlangen, welches bei Doboj steht und einen Tag später als der Flussübergang des 4. Armee-Corps stattfindet, gleichfalls zum offensiven Vorgehen angewiesen ist.“

„Die überwältigende Kraft unserer Truppen, sowohl der Zahl, wie dem Werthe nach, gestattet den Schluss, dass das Insurgenten-Gros vernichtet, was aber wahrscheinlicher ist, zum Auseinanderlaufen nach allen Richtungen werde gebracht werden.“

„Die Insurgenten des Zvorniker, respective des Tuzlaer Kreises werden ohne Frage zu ihren Häusern zurückkehren, zum Theil aber möglicherweise in Zvornik Zuflucht suchen; die Insurgenten fremder Bezirke: Sarajevo, Kladanj, Vlasenica, Srebrenica etc. aber dürften sich auf die einzelnen Ausgangspunkte Vlasenica, Kladanj werfen, um ihr Heil in der Richtung nach dem Sandschak Novibazar zu suchen.“

„Es handelt sich darum, in erster Linie die Aus- oder Eingangspunkte Vlasenica und Kladanj unsererseits zu besetzen und diese Besetzung passagère so schnell als möglich zu sichern.“

„Ich befehle daher:

Von der 71. Brigade marschirt das Infanterie-Regiment Nr. 29 unter Commando des Obersten v. David, mit einer Gebirgs-Batterie und einem Zug Huszaren von hier auf dem vielfach begangenen Saumwege über Han Vučialuka, Han Ozren, Karaula, Han Dragorade, Han Kuriača nach Olovo, von wo, unter Zurücklassung eines Bataillons und eines Geschützes unter einem energischen und umsichtigen Commandanten, der Rest der Kraft nach Kladanj zu rücken, sich dort militärisch aufzustellen und feldmässig zu sichern hat.“

„Der grössere Theil der Brigade marschirt unter Führung des General-Majors v. Pistory mit einer Gebirgs-Batterie und einem Zug Huszaren von hier über Mokro nach Vlasenica.“

„General-Major v. Pistory hat nicht etwa nach Vlasenica selbst hineinzumarschieren, sondern auf dem steil und senkrecht abfallenden Felsgrate (auf der Karte Ploca planina genannt) militärische Stellung zu nehmen, sich feldmässig zu sichern und Vlasenica mit etwa einem Bataillon, das sich jedoch herwärts des Ortes gesichert zu postiren haben wird, zu beobachten und im Zaume zu halten.“

„Die I. Brigade der I. Division wird nach ihrem Anlangen in Sarajevo nach Višegrad zur Einnahme und zur Festsetzung in diesem befestigten Orte disponirt, wozu specielle Weisungen erfolgen werden.“

„Zur Sicherung der langen und von schlechten Communicationen durchzogenen Linie hat die gegenwärtig in Mokro detachirte 2. Gebirgs-Brigade der VI. Truppen-Division nach Rogatica vorzurücken und nur das 9. Feld-Jäger-Bataillon in den Befestigungen auf Na Romanja zurückzulassen. Diese Brigade hat nebst der Sicherung der Verbindungslinie, insbesondere den Zugang von Goražda im Auge zu behalten, bis der I. Infanterie-Brigade nach ihrer Feststellung in Višegrad die Möglichkeit eröffnet ist, durch Detachirung nach Goražda sich selbst zu sichern.“

„Der Tag des Aufbruches der 2. Gebirgs-Brigade wird speciell befohlen werden.“

„Jedem Colonnen-Commandanten werden Exemplare der Proclamation, der Publication des Standrechtes u. s. w. mitgegeben werden, und es erhält jedes Colonnen-Commando hiemit den gemessenen Befehl, alle auf dem Durchmarsche anzutreffenden Orte gründlichst zu entwaffnen und die gesammten Waffen auf zu requirirenden Tragthieren aller Art nach Sarajevo zurückzuschicken. Insbesondere wird das in Olovo zurückbleibende Bataillon des 29. Infanterie-Regimentes diesen und die angrenzenden Orte vollständig zu entwaffnen haben, was selbstverständlich für alle andern Colonnen in gleicher Weise gilt.“

„Das VI. Divisions-Commando erhält gleichzeitig den Auftrag, der Colonne des General-Majors v. Pistory und jener des Obersten v. David je einen Zug Huszaren, eine Gebirgs-Batterie mit vollständiger Munition und ein Viertel der VI. Divisions-Sanitäts-Anstalt rechtzeitig zuzutheilen.“

„Die I. Brigade der I. Division erhält die aus erobertem feindlichen Geschützmaterial zusammengestellte, von den hiesigen Truppen „Gebirgs-Batterie Freiherr v. Philippović Nr. 1“ getaufte Batterie, ferner die Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV und eine halbe Escadron Huszaren der VI. Truppen-Division zugewiesen.“

„Die einzelnen Colonnen haben nach folgendem Marsch-Tableau ihre Bewegungen einzurichten; Colonne General-Major v. Pistory: 71. Infanterie-Brigade-Stab, 2 Bataillone des Reserve-Regimentes FZM. Freiherr v. Šokčević Nr. 78, 2 Bataillone des Reserve-Regimentes FML. Freiherr v. Wezlar Nr. 16, Gebirgs-Batterie Nr. 3/I der VI. Infanterie-Truppen-Division, ein Zug des Huszaren-Regimentes Prinz Friedrich Carl von Preussen Nr. 7, ein Viertel Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. VI, marschirt am 16. September nach Mokro (17. Rasttag), 18. Glasinac-Baltići, 19. Han Pješak, 20. Vlasenica. — Colonne General-Major v. Vecsey:

I. Infanterie-Truppen-Divisionsstab, 1. Infanterie-Brigadestab, 2 Bataillone des Linien-Infanterie-Regimentes G. d. C. Erzherzog Joseph Nr. 37, 3 Bataillone des Linien-Infanterie-Regimentes FZM. Freiherr v. Kellner Nr. 41, Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV, leichte Batterie Nr. 10 der Corps-Artillerie, halbe Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7, drei Viertel Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. I, Munitions-Colonne — hält am 17. September Rasttag in Sarajevo und rückt am 18. nach Han na Romanja, 19. Senković, 20. Rogatica, 21. Han Semeć, 22. Višegrad. — Colonne Oberst v. David: Regimentsstab des Linien-Infanterie-Regimentes FML. Freiherr v. Scudier Nr. 29, 3 Bataillone dieses Regimentes, Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII der VI. Infanterie-Truppen-Division, ein Zug des Huszaren-Regimentes Nr. 7, ein Viertel Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. VI — marschirt am 18. September nach Han Vučialuka, 19. Olovo, 20. Kladanj. — Colonne Oberst-Brigadier Lemaic: Gebirgs-Brigadestab Nr. 2/VI, Regimentsstab des Linien-Infanterie-Regimentes FZM. Freiherr v. Mollinary Nr. 38, 3 Bataillone dieses Regimentes, Gebirgs-Batterie Nr. 4/I der VI. Infanterie-Truppen-Division, ein Zug des Huszaren-Regimentes Nr. 7, ein Viertel Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. VI — rückt am 21. September nach Glasinac, 22. Rogatica.“

„Nachdem eine Telegraphen-Linie von hier aus einerseits bis Vlasenica und andererseits eine doppelte Leitung nach Višegrad besteht, so erhalten die Colonnen der General-Majore v. Pistory und v. Vecsey Feld-Telegraphen-Beamte sammt entsprechendem Materiale, und haben aus den einzelnen Marsch-Stationen sogleich die telegraphische Verbindung mit dem Armee-Commando herzustellen. An der Telegraphen-Leitung etwa vorkommende Beschädigungen sind schon während des Marsches mit Anwendung aller zu Gebote stehenden Mittel zu beheben.“

„Während dieser Expedition ist nur der unbedingt nothwendige Stand an Nichtcombattanten mitzunehmen und sämtliche Truppen und Stäbe haben mit restringirter Gebirgstrain-Ausrüstung zu marschiren, wozu sie die nöthigen Tragthiere zugewiesen erhalten.“

„Die tägliche Verpflegung des Mannes besteht aus $\frac{1}{2}$ Portion Zwieback, $1\frac{1}{2}$ Portionen Fleisch, der einfachen Ration an übrigen Menage-Artikeln, endlich an Kaffee aus der einfachen, an Wein oder Branntwein aus der halben Ration täglich. Im Falle die Requisition des Fleisches unmöglich sein sollte und dasselbe auch nicht nachgeschoben werden könnte: aus einer Portion Conserven und $\frac{1}{2}$ Portion Zwieback nebst den obigen Getränken.“

„Zur Fortbringung der restringirten Gebirgstrain-Ausrüstung erhält die Colonne General-Major v. Pistory 81 Tragthiere, die Colonne General-Major v. Vecsey 135 Tragthiere, die Colonne Oberst v. David 57 Tragthiere.“

„Behufs Erleichterung des Nachschubes ist nächst Na Reš Han, dann auf der Höhe der Romanja planina je ein Verpflegs-Depôt errichtet und unter die Leitung eines Verpflegs-Beamten gestellt etc.“

In theilweiser Abänderung und als Ergänzung dieser allgemeinen Disposition erging vom II. Armee-Commando am 18. September folgender specieller Befehl an FML. v. Vecsey:

„Sie rücken morgen, den 19. September, mit der 1. Brigade der I. und den Ihnen früher schon zugewiesenen Abtheilungen der VI. Truppen-Division nach Mokro und beziehen dort das Lager. Wenn Wassermangel nicht etwa hinderlich, wäre es wünschenswerth, wenn das Lager auf der Höhe der Romanja planina, selbstverständlich innerhalb unserer Befestigungen bezogen werden kann, um Raum, daher Zeit zu gewinnen.“

„Gleichzeitig rückt Oberst v. David mit 3 Bataillonen des Infanterie-Regimentes Nr. 29 auf dem Saumwege gegen Olovo nach Han Vučialuka, wozu derselbe specielle Befehle erhält.“

„In Mokro sind 5 Bataillone der 1. Brigade, dann 4 Bataillone der 71. Infanterie-Brigade der I. Division vereinigt. Ferner befindet sich in Mokro selbst die 2. Gebirgs-Brigade der VI. Truppen-Division.“

„Herr FML. v. Vecsey ¹⁾ hat mit Oberst-Brigadier Lemaić, der die Verhältnisse dort genau kennt, Berathungen und Einvernehmen zu pflegen, um die bei Senković und Bandin (Odžiak) sich herumtreibenden Insurgentenhaufen, deren Zahl zwischen 1000 und 2000 mit 3 Geschützen angegeben wird, zu überfallen, wozu eine Bewegung vor Tagesanbruch angezeigt erscheint.“

„Die Stellung der Insurgenten soll sich nach Kundschafts-Nachrichten von Bandin (Odžiak) über Senković gegen die Kuppe südlich des Weges von Mokro nach Rogatica, auf welcher Kuppe eben die drei Geschütze postirt sein sollen, hinziehen.“

„Es empfiehlt sich, von Mrvišć, oder vielleicht schon von Han pod Romanja aus, etwa die Brigade Oberst König gegen Bandin (Odžiak) — und unter Rechtsschwenkung von dort gegen Senković zu dirigiren, eine zweite Colonne von Mrvišć, Crkvina, Bjelosavić, wozu etwa 3 Bataillone der Colonne Oberst v. Rakasović ²⁾ verwendet werden könnten, in die linke Flanke des Gegners zu entsenden, während die Mittel-Colonne, bei zweistündigem Zurückbleiben ungefähr, auf die Landstrasse vorzurücken hätte. Die Mittel-Colonne bestände aus einem Bataillon der Colonne Rakasović und zwei Bataillonen der 1. Gebirgs-Brigade des Obersten Lemaić, die zu dieser Operation mitgenommen werden können.“

„Der Brigade Oberst König ist der grösste Vorsprung an Zeit zu gönnen, denn es handelt sich darum, die Insurgenten von Višegrad abzudrängen und die feindlichen Geschütze zu nehmen, welch' letzteres um so eher gelingen wird, wenn die Mittel-Colonne erst in dem Momente hinhaltend sich zeigt, wenn Oberst-Brigadier König bei Bandin (Odžiak) durch Kanonenschüsse sein Erscheinen annoncirt.“

„Die weiteren Befehle werden folgen.“

¹⁾ General-Major v. Vecsey war mit Personal-Verordnungsblatt für das k. k. Heer vom 17. September 1878 zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt worden.

²⁾ Oberst v. Rakasović hatte für den mit General-Major Sametz, Commandanten der 3. Gebirgs-Brigade bei der VII. Truppen-Division gegenseitig verwechselten General-Major v. Pistry bis zum Eintreffen des Ersteren das Commando über die 71. Infanterie-Brigade übernommen.

Treffen bei Senković-Bandin (Odžiak) am 21. September ¹⁾.

In Folge vorstehender Weisungen rückte FML. v. Vecsey am 19. September 6 Uhr Früh mit der 1. Infanterie-Brigade und den Divisions-Anstalten von Sarajevo auf die Romanja planina und erreichte um 11 Uhr Vormittags den Ort Mokro, wo er sich mit den übrigen, seinem Commando unterstellten Abtheilungen vereinigte.

Die zur Unternehmung gegen Višegrad bestimmten Truppen nahmen nun folgende Ordre de bataille an:

I. Infanterie-Division:

1. Infanterie-Brigade Oberst König:	
Infanterie-Regiment Nr. 37	2 Bataillone
„ Nr. 41	3 „
71. Infanterie-Brigade Oberst v. Rakasović:	
Reserve-Regiment Nr. 16	2 Bataillone
„ Nr. 78	2 „

VI. Infanterie-Division:

2. Gebirgs-Brigade Oberst Lemaić:	
Infanterie-Regiment Nr. 38	2 Bataillone
Gebirgs-Batterie Nr. 4/I	4 Geschütze
„ Nr. 1/IV	4 „
Uebercomplete Gebirgs-Batterie Nr. 1 (auch Batterie Philippović genannt)	4 „
Halbe 3. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7 . . .	1/2 Escadron.
Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. I und VI, Landes-Tragthier-Escadronen Nr. 1 und 2.	

Zusammen 11 Bataillone, 1/2 Escadron, 12 Geschütze.

Nach dem Eintreffen bei Mokro hatte FML. v. Vecsey die von Sarajevo kommenden Truppen der 1. Infanterie-Brigade abkochen, die 71. Brigade Oberst v. Rakasović aber um 2 Uhr Nachmittags nach Han na Romanja aufbrechen lassen. Zwischen 5 1/2 und 7 Uhr Abends folgten letzterer die 1. Infanterie-Brigade Oberst König, das Regiment Nr. 38 unter Oberst Freiherr v. Pittel und die Batterien, und bezogen gegen 10 Uhr Nachts das Biwak vorwärts der seit Mitte September mit je 2 Krupp-Geschützen, welche in Sarajevo genommen worden waren, armirten Werke Nr. III und IV der Befestigungen.

Das Divisions-Stabsquartier mit der Divisions-Sanitäts-Anstalt und den mit viertägigem Verpflegs-Vorrath beladenen Landes-Tragthier-Escadronen Nr. 1 und 2 verblieben über die Nacht bei Mokro und rückten erst am 20. September Morgens bis Han na Romanja vor, wo gegen 10 Uhr Vormittags die Vereinigung der gesammten Colonne FML. v. Vecsey stattfand.

¹⁾ Vergleiche Tafel XV. (Die dem Werke beiliegende, schon vor der Occupation erschienene Karte enthält einige Unrichtigkeiten, welche durch die später erfolgten Aufnahmen der Gefechtsfelder rectificirt erscheinen.)

Die der Colonne beigegebene Feld-Telegraphen-Expositur stellte die von der ottomanischen Regierung bis Višegrad geführte Telegraphen-Leitung mit Hülfe der Infanterie-Pionniere an jenen Stellen her, wo dieselbe unterbrochen war, und etablirte im Han na Romanja sofort eine Station, welche um 12 Uhr Mittags bereits mit Sarajevo correspondiren konnte.

Die durch Kundschafter über den Gegner eingezogenen Nachrichten, sowie die im Laufe des Vormittags am 20. September vom Generalstabs-Chef der I. Truppen-Division, Major von Bolla, und anderen Generalstabs-Officieren in der Gegend von Han pod Romanja-Mrvišć vorgenommenen Recognoscirungen stellten fest, dass die Insurgenten in mehreren Lagern bei Bandin (Odžiak) sich befänden und die Abfälle der die Hochebene von Glasinac im Südosten abschliessenden Höhen, zwischen welchen der Weg nach Rogatica durchzieht, besetzt hielten, demnach in diesem Gelände in einer durch die Natur ganz besonders begünstigten, durch Verschanzungen überdies verstärkten Stellung zum Kampfe bereit ständen. Welche Kräfte die Insurgenten noch bei Senković verfügbar hatten, konnte nicht ermittelt werden, doch wurde wiederholt constatirt, dass dortselbst gleichfalls ein Insurgentenlager etablirt sei.

Auf Grund dieser Recognoscirungs-Berichte und der auf den Charakter des Operationsfeldes und des Gegners gebauten Schlüsse theilte FML. v. Vecsey den am 20. September um die Mittagsstunde bei Han na Romanja versammelten Brigade-, Regiments- und Bataillons-Commandanten, dann sämmtlichen Generalstabs-Officieren seine Anschauungen über den Vormarsch und Angriff der gegnerischen Stellung mit.

Die starke Position der Aufständischen, in welcher auch Geschütze aufgestellt waren, konnte nur durch Umgehung, beziehungsweise durch Flankenangriffe genommen werden. Nach der Bodengestaltung war der nächst Bandin (Odžiak) stehende rechte Flügel der feindlichen Stellung der taktisch entscheidende Angriffspunkt; denn hier befand sich eine im weiten Umkreise bemerkbare, die Mitte der Stellung dominierende Höhe. Ausserdem lag der rechte Flügel der natürlichen Rückzugslinie des Vertheidigers — Rogatica-Višegrad — so nahe, dass ein umfassender, mächtiger Offensivstoss auf diesen Flügel möglicherweise dem Gegner den Rückzug gänzlich verlegen, ja demselben eine Katastrophe bereiten konnte.

Sobald man dem Han pod Romanja zunächst auf die Visočina oder Hochfläche von Glasinac debouchirt, kann jede Bewegung des Angreifers von der Gegenseite auf sehr weite Entfernung eingesehen werden, wie dies die Recognoscirungen ergaben. Es erschien daher dem Divisions-Commando mit eine Bedingung des Gelingens der Unternehmung zu sein, die weitere Vorrückung bis in eine gewisse Nähe zur feindlichen Stellung während der Nacht durchzuführen, was gegenüber den Insurgenten ganz gefahrlos war, weil sie bei Nacht niemals Patrullen ausandten. Unter dieser Voraussetzung lag ein überraschender Anfall am folgenden Morgen im Bereiche der Möglichkeit. Nach beendeter Besprechung der zu treffenden Dispositionen ertheilte FML. v. Vecsey,

in Uebereinstimmung mit den vom Armee-Commando gegebenen Directiven, den anwesenden Colonnen-Commandanten mündlich nachstehende Befehle:

Die Vorrückung gegen Senković und der Angriff auf die Stellung der Insurgenten bei Bandin (Odžiak) hat in drei Colonnen stattzufinden, und zwar:

1. Die linke Seiten-Colonne Oberst-Brigadier König, bestehend aus dem 2. und 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 37, 3 Bataillonen des Infanterie-Regimentes Nr. 41, der Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV, einem Zug der 3. Escadron des Huszaren-Regimentes Nr. 7 und dem 2. Zuge der Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. I — zusammen 5 Bataillone Infanterie, 1 Zug Cavallerie und eine Gebirgs-Batterie, mit einem Gefechtsstande von 3528 Mann, 25 Pferden und 4 Geschützen — bricht am 20. September, 4 Uhr Nachmittags, aus dem Biwak bei Han na Romanja auf, marschirt, von der Strasse abbiegend, auf einem Waldwege gegen Baltići und bleibt nächst diesem Orte bis 1 Uhr Nachts stehen. Nach Ablauf dieser Stunde setzt die Colonne — es war matter Mondschein — die Vorwärtsbewegung auf Bandin (Odžiak) fort.

Nach Aussage des Führers der Colonne — eines Bosniaken, — welcher die Gegend genau kannte, konnte die Abtheilung des Obersten König, wenn sie auf keinen Widerstand stiess, Bandin (Odžiak) um 7 Uhr Früh erreichen und sofort das Gefecht beginnen.

Die Hauptaufgabe der Colonne bestand in dem Umfassen des feindlichen rechten Flügels. Zu diesem Behufe hatte sie die dominirende Höhe zu gewinnen, in den Raum zwischen Bandin (Odžiak) und Senković einzudringen und hiedurch die Insurgenten zum Verlassen der Höhe Čitluči-Mladi zu zwingen. Gleichzeitig wurde Oberst König mitgetheilt, dass die Mittel-Colonne sich beiderseits des Weges Han na Romanja-Senković entwickeln und durch hinhaltendes Gefecht in der Front den Angriff der linken Seiten-Colonne erleichtern würde.

2. Die rechte Seiten-Colonne Oberst v. Rakasović, bestehend aus 2 Bataillonen des Reserve-Regimentes Nr. 78, dem 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16, der Gebirgs-Batterie Nr. 3/I, 9 Huszaren und $\frac{1}{4}$ Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. VI; zusammen 3 Bataillone und eine Gebirgs-Batterie mit einem Gefechtsstande von 2120 Mann und 4 Gebirgs-Geschützen, hat um 3 Uhr Nachmittags aus dem Lager bei Han na Romanja aufzubrechen, unter Führung verlässlicher, landeskundiger Boten über Mrvišć gegen Bjelosavić zu marschiren, in der Nähe dieses Ortes gesicherten Halt zu beziehen und um 1 Uhr Nachts bei aufgehendem Monde die Bewegung fortzusetzen.

Dem Obersten v. Rakasović wurde aufgegeben, die Hauptrichtung auf Han Kapić unter allen Verhältnissen zu behalten, daher die Strasse zwischen Senković und genannter Oertlichkeit zu gewinnen, um der über Baltići und Senković vorgehenden linken Seiten-Colonne Oberst König die Hand zu reichen. Durch das Zusammenwirken der beiden Seiten-Colonnen sollten die Insurgenten im Rücken gefasst, von der Strasse Sarajevo-Rogatica abgeschnitten und im Vereine mit der Mittel-Colonne Oberst Freiherr v. Pittel völlig eingeschlossen werden. Als

Angriffs-Object für die Colonne Oberst v. Rakasović wurde der äusserste linke Flügel des Gegners bezeichnet und dem Commandanten ausdrücklich bedeutet, dass die Colonne für den Fall, als sie nicht etwa im Marsche angegriffen werden, oder zeitlich in der Nähe von Han Kapić eintreffen sollte, erst dann zum Angriffe zu schreiten habe, wenn von der Colonne Oberst König der erste Kanonenschuss vernommen würde. Oberst v. Rakasović hatte ferner seiner rechten Flanke besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da nach Kundschafts-Nachrichten eine Schaar Aufständischer von Višegrad über Rogatica im Anmarsche sich befände.

3. Die Mittel-Colonne Oberst Freiherr v. Pittel, zusammengesetzt aus dem 2. und 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38, dem 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16, einem Zug des Huszaren-Regimentes Nr. 7, der übercompleten Gebirgs-Batterie Nr. 1 und $\frac{1}{4}$ Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. VI, zusammen 3 Bataillone und eine Gebirgs-Batterie mit einer Gefechtsstärke von 1990 Mann und 4 Geschützen — rückt am 20. September 6 Uhr Abends aus dem Freilager bei Han na Romanja bis zu dem Debouché östlich Han pod Romanja und bleibt hier längs der Strasse über die Nacht im Biwak.

Am 21. September 3 Uhr Morgens setzt die Colonne ihren Vormarsch auf der Strasse nach Senković fort, sucht Fühlung mit dem Feinde zu gewinnen und entwickelt sich auf den vom Divisions-Commando zu erlassenden Befehl, beiderseits derselben zum Gefecht.

FML. v. Vecsey wird mit dem Divisions-Stabsquartier an der Tête der Colonne Oberst v. Pittel reiten und während des Gefechtes bei derselben verbleiben, weshalb alle Meldungen dahin zu dirigiren sind.

Die jeder Colonne folgenden $\frac{1}{4}$ Sanitäts-Anstalten etabliren die Hilfs- und Verbandplätze im Han pod Romanja, oder wenn es die Verhältnisse gestatten, vorwärts dieses Gehöftes an der Strasse nach Senković.

Die Bagage-Tragthiere und die mit viertägigem Verpflegungsbedarf beladenen Tragthier-Escadronen Nr. 1 und 2 bleiben beim Han na Romanja zurück. Ebenso sind von den aus Sarajevo mitgeführten Landesfuhrern 30 abzuladen und für den eventuellen Verwundeten-Transport bei Han na Romanja bereit zu stellen.

Zwei Telegraphen-Beamte mit einem Correspondenz-Apparate haben der Mittel-Colonne zu folgen.

Diese Verfügung hatte darin ihren Grund, weil die der Colonne FML. v. Vecsey beigegebene Feld-Telegraphen-Expositur bei dem Bestehen der Telegraphen-Leitung auf jedem Punkte des Gefechtsfeldes den Correspondenz-Apparat anknüpfen konnte. Vom Generalstabs-Major v. Bolla wurden demzufolge die Train-Commandanten angewiesen, auf das erste telegraphische Aviso mit den für den Verwundeten-Transport bestimmten Wagen und der Verpflegung auf das Gefechtsfeld abzurücken.

Gemäss vorstehender Dispositionen setzten sich die Truppen der combinirten I. Infanterie-Division, welche im Verlaufe des Tages zweimal abgekocht hatten, am 20. September in Bewegung.

Das Gelände, welches die Colonnen zu durchziehen hatten, ist die vom östlichen Fusse der Romanja planina 3 Stunden lang gegen Südost sich erstreckende, durchschnittlich $1\frac{1}{2}$ Stunden breite, zum grossen Theile mit Hutweide, stellenweise auch mit Sumpfboden bedeckte Hochebene von Glasinac. Im Südosten durch die bastionsartig vorspringenden Höhen von Mladi und Vitanj, im Südwesten durch die flachen, in den höhern Theilen bewaldeten karstförmigen Vorberge des die Wasserscheide gegen die Prača bildenden Rückens begrenzt, schieben sich im Westen und Norden der Hochfläche die niedern, wellenförmigen, mit einzelnen Gehöften oder kleinen Häusergruppen versehenen Ausläufer der Romanja planina vor. Im Osten erhebt sich wieder der verhältnissmässig schmale, vielgegliederte, grösstentheils mit Wald bedeckte Rücken Košutica planina.

Die von Sarajevo über Mokro, das Höhen-Plateau von Glasinac und Rogatica nach Višegrad in einer Länge von $107\cdot6^{\text{km}}$ bestehende Verbindung war damals ein nur bei günstiger Witterung fahrbarer, in der Strecke Glasinac-Rogatica 4 bis 6^{m} breiter Weg. Von Glasinac (Gromile Han) bis unfern Kula Tanković führt der Weg $\frac{3}{4}$ Stunde lang in der Ebene auf natürlichem, jedes Grundbaues entbehrenden weichen Boden. Von Tanković weiter zieht derselbe, $1\frac{1}{4}$ Stunde im Allgemeinen mässig steigend, bis zum höchsten Punkte bei Obertić und von da durch die flachgeformten Gegenden Ivan und Rudine polje, dann das Thal des Rakitnica-Baches bis Rogatica. Von Tanković an begleitet den Weg ziemlich dichter, einige hundert Schritt beiderseits desselben gerodeter Buschwald. Ivan und Rudine polje bieten offene, wenig bebaute, meist aus Hutweiden bestehende Karstflächen.

Der nördlich von Sokolac entspringende und im Bogen nach Süden fliessende Rešetnica-Bach kreuzt östlich Glasinac den Weg und verschwindet bald darauf in einem Schlunde. Die Breite des Baches beträgt 6 bis 8 Schritte, die Tiefe $0\cdot2^{\text{m}}$.

Die Romanja planina und die Hochfläche von Glasinac haben im Hochsommer wenig Wasser.

Die linke Seiten-Colonne Oberst König rückte am 20. September 4 Uhr Nachmittags aus dem Freilager von Han na Romanja auf der Strasse gegen Han pod Romanja ab, bog aber, da nach Aussage der Führer die Bewegung der Truppen auf der Strasse vom Insurgentenlager bemerkt werden konnte, alsbald von derselben ab und erreichte auf einem schlechten, schwer zugänglichen steinigen Waldweg gegen $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends die Höhe westlich Baltići. Nach einer $5\frac{1}{2}$ stündigen Rast trat die Colonne um 1 Uhr Nachts beim Aufgehen des Mondes den Vormarsch wieder an und stand gegen 3 Uhr Früh in der rechten Flanke der durch zahlreiche Wachfeuer deutlich markirten, von einem Höhenrücken nördlich Bandin (Odžiak) gedeckten Aufstellung des Feindes.

Die noch bei Nacht unternommene Recognoscirung lieferte das Ergebniss, dass die Aufständischen eine das ganze Gelände dominirende Position besetzt hielten, das Vorterrain meist unbedeckt sei, und dass

nur gegen den äussersten rechten Flügel des Feindes — die Košutica planina — hin ausgedehnter hochstämmiger Wald sich befände.

Da vom Aufstellungs- respective Rastplatz der Colonne bis zum Insurgentenlager noch ungefähr $1\frac{1}{2}$ Stunde zu marschiren, das Eingreifen der Mittel-Colonne aber von Han pod Romanja her in das Gefecht um 7 Uhr in Aussicht gestellt war, so wurde vom Commando der 1. Infanterie-Brigade um $5\frac{1}{2}$ Uhr Früh die Vorrückung, wie folgt, angeordnet:

Die beiden Regimenter der Brigade marschiren in der Doppelreihen-Colonne auf gleicher Höhe mit einer Compagnie als Vorhut, und zwar das Infanterie-Regiment Nr. 41 mit drei Bataillonen unter Commando des Obersten v. Lipowsky am linken, das Infanterie-Regiment Nr. 37 mit zwei Bataillonen unter Befehl des Obersten v. Kronenfels am rechten Flügel, die Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV in der Mitte der beiden Colonnen, gegen Bandin (Odžiak) vor. Der beigegebene Zug Huszaren hat die rechte Flanke der Brigade aufzuklären und die Verbindung mit der auf der Strasse von Han pod Romanja vorgehenden Colonne Oberst Freiherr v. Pittel aufzusuchen und herzustellen.

Als Direction wurde den Colonnen ein weit sichtbarer Baum auf der Hochfläche von Glasinac nächst Bandin (Odžiak) bezeichnet.

In dieser Formation näherten sich die Colonnen auf etwa 2500 Schritt dem Lager der Insurgenten, als diese, das Vorgehen wahrnehmend, um 6 Uhr 50 Minuten Früh von der Höhe bei Čitlući südöstlich von Bandin (Odžiak) den ersten Kanonenschuss abfeuerten.

Die Colonnen wurden sofort zur Annahme der Gefechtsform befehligt. Das Infanterie-Regiment Nr. 37 erhielt die Ordre, gedeckt durch einen Wald gegen eine der Hauptstellung des Gegners vorliegende, kahle Kuppe vorzugehen, indess das Infanterie-Regiment Nr. 41 gegen den Wald am äussersten rechten Flügel des Feindes vorzustossen hatte.

Das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 41 wurde zur allgemeinen Reserve bestimmt und hinter dem rechten Flügel aufgestellt.

Die Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV erhielt die Weisung, bei den Häusern vorwärts Bandin (Odžiak) sich in's Feuer zu setzen und den Infanterie-Angriff zu unterstützen.

In Folge dieses Befehles vollzog das Infanterie-Regiment Nr. 37 den Gefechtsaufmarsch auf der Hochebene von Glasinac, ungefähr 3000 Schritt nördlich des Weges Han pod Romanja-Kula Tanković in nachstehender Weise:

Das 2. Bataillon unter Hauptmann Freiherr v. Rosenzweig in rechts entwickelte Colonnen-Linie.

Das 3. Bataillon unter Oberstlieutenant Sedlmayer als Staffel zurückgezogen am äussersten rechten Flügel.

Zum Angriffs-Object wurden dem 2. Bataillon die kleinen Wäldchen nordwestlich der Anmarschlinie, und im weitern Gefechtsverlaufe die Höhen von Mladi südöstlich Bandin (Odžiak) gegeben.

Die Insurgenten unterhielten ein mässiges Shrapnellfeuer, welches bald durch Gewehrfeuer verstärkt ward, ohne jedoch die Vorrückung

des Regimentes verzögern, noch überhaupt den Abtheilungen Schaden zufügen zu können.

Das 2. Bataillon durchschritt die zwei zuvor erwähnten Wäldchen, vertrieb die feindlichen Vortruppen aus dem umliegenden Terrain und gelangte an die Hauptstellung der Insurgenten. Letztere befand sich auf der weit sichtbaren, die Umgebung vollkommen beherrschenden Hochebene von Glasinac, zwischen Čitlući und Mladi, deren der Angriffsrichtung der Brigade Oberst König zugekehrte Hänge mit dichtem Gestrüppe und niederem Wald bedeckt waren. Das Steigungsverhältniss betrug im Allgemeinen 25 bis 30 Grad, und dem Rande zu, selbst darüber. An der Nord- und Nordwestfront lagen Rückfallskuppen und isolirte kleinere Höhen, die besetzt und mit Steinwällen flüchtig befestigt waren. Den Schlüsselpunkt der Stellung bildete die dominirende Höhe Mladi. Von Bandin (Odžiak) bis zum Fusse dieser Höhe war der Boden auf 1000 Schritte unbedeckt. Die Aufständischen hatten den Waldrand besetzt und etablirten auf dem steilen Hange ein Etagenfeuer.

Um dieser von Natur aus starken Position beizukommen, erhielt das nur drei Compagnien zählende 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 37 (die während des Nachtmarsches als Nachhut der Brigade verwendete vierte Compagnie war wegen der schlechten Gebirgspfade hinter der Colonne weit zurückgeblieben) den Befehl, mit 1 $\frac{1}{2}$ Compagnie den rechten Flügel des eigenen 2. Bataillons zu verlängern und mit dem Reste als Reserve zu folgen.

Die Schwarmlinien der in den Schussbereich eintretenden Abtheilungen unterhielten ein langsames, mit der Vorrückung stetig zunehmendes Feuer.

Gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh hatte das Infanterie-Regiment Nr. 37 die demselben als erstes Angriffs-Object bezeichneten Höhen erreicht. Die Insurgenten eröffneten nun aus einem zweiten, südöstlich gelegenen Lager auf der Höhe bei Kula Tanković gegen die vorgehenden Colonnen ein heftiges Flankenfeuer, wodurch einige Abtheilungen in das Kreuzfeuer geriethen, die Vorrückung in's Stocken kam und das Regiment ein hinhaltendes Feuergefecht bis gegen 9 Uhr Vormittags zu führen sich gezwungen sah.

Inzwischen war auch die als Nachhut verwendete 12. Compagnie zum 3. Bataillon eingerückt und dieses hatte durch eine halbe Compagnie die in erster Linie kämpfenden eigenen Abtheilungen verstärkt.

Während des Gefechtes des Infanterie-Regimentes Nr. 37 war die Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV unter Commando des Oberlieutenants Wukelić in den Kampfbereich getreten und hatte aus ihrer Aufstellung bei den Häusern vorwärts Bandin (Odžiak) nächst Čavarine um 7 Uhr 10 Minuten Früh auf 2500 Schritt Entfernung gegen die feindliche Artillerie das Hohlgeschossfeuer eröffnet. Da sich indessen durch das Vorgehen des Infanterie-Regimentes Nr. 37 eine bessere Geschütz-Position bot, so übersandte Oberst König um 8 Uhr Früh durch den Brigade-Generalstabs-Officier der Batterie den Befehl, auf die Höhe bei Čavarine selbst zu rücken. Der Officier fand die vom Batterie-Commando aus eigener Initiative vorwärts disponirte Batterie bereits

in der Bewegung. Bald darauf stand sie gegen die die östlichen Höhen besetzt haltenden Insurgenten, welche den Vormarsch der Brigade zu hemmen suchten, auf 1600 bis 1800 Schritt im Kampfe, durch das feindliche Geschütz fortwährend beschossen.

Die linke Colonne — Infanterie-Regiment Nr. 41 — hatte sich mittlerweile Bandin (Odžiak) genähert. Von den Gehöften dieses Ortes aus beschossen die Aufständischen die vom Hauptmann Wittek geführte Vorhut, welche den offenen Raum durcheilte und mit der Vorpatrouille unter Oberleutenant Schädli am Waldrande sich festsetzte. Unter dem Schutze dieser Abtheilungen formirte sich jetzt, durch eine Terrainwelle gedeckt, das Regiment in Colonnenlinie zum Gefechte, und zwar das 3. Bataillon rechts, dann vom 1. Bataillon die 3. und 4. Compagnie links im ersten, die 1. und 2. Compagnie im zweiten Treffen, mit je zwei Zügen in der Feuerlinie. Die Direction hatte die 12. Compagnie des 3. Bataillons. Hinter der Mitte hielt das als Reserve der Brigade ausgeschiedene 2. Bataillon.

Die offene Terrainstrecke zwischen Bandin (Odžiak) und dem Waldrande durchschritt die Haupttruppe ebenfalls im Schnellschritt und es drangen sodann die 3. und 4. Compagnie unter Major Grimm zuerst in den Wald ein.

Vor der Front des 3. Bataillons bildete der Waldrand einen eingehenden Winkel, und dies war der Grund, dass die Compagnien sich noch im offenen Terrain bewegten, während zwischen dem 1. Halb-Bataillon (1. und 2. Compagnie), welches dem 2. Halb-Bataillon gefolgt war, und den Insurgenten ein heftiges Waldgefecht entbrannte.

Major Jorkasch-Koch führte das von ihm befehligte 3. Bataillon in musterhafter Ordnung vor und gelangte seinerseits in gleicher Höhe mit dem 1. Bataillon ebenfalls in den Wald.

Da eine Ueberflügelung des linken Flügels zu besorgen stand und der Kampf auf diesem Punkte heftig fort dauerte, Major Grimm überdies Unterstützung verlangte, so liess Oberst v. Lipowsky die 2. Compagnie zur Verlängerung des linken Flügels abrücken.

Der Commandant dieser Abtheilung, Hauptmann Poras, verfehlte aber im Vormarsch die Direction und schob sich zwischen das 3. und 1. Bataillon ein.

In diesem Augenblicke — 8½ Uhr Morgens — wurde Major Grimm verwundet und das Waldgefecht machte geringe Fortschritte.

Eine halbe Stunde früher hatte sich schon das Eingreifen der Mittel-Colonne unter Oberst Freiherr v. Pittel bemerkbar gemacht.

Diese Colonne war um 3 Uhr 15 Minuten Früh vom nächtlichen Biwak am Ostrande der Romanja planina auf dem Wege Han pod Romanja-Tanković mit der vom Divisions-Commando erhaltenen Weisung abgerückt, mit den auf der Hochebene von Glasinac stehenden Insurgenten Fühlung zu gewinnen und sie so lange zu beschäftigen, bis die linke Flügel-Colonne Oberst König den Angriff begonnen hätte.

Das 4. Halb-Bataillon (7. und 8. Compagnie) des Infanterie-Regimentes Nr. 38 unter dem Befehl des Bataillons-Commandanten, Hauptmann Otto, bildete die Vorhut, dann folgten als Haupttruppe

das 3. Halb-Bataillon (5. und 6. Compagnie), das 3. Bataillon des Regimentes, die Gebirgs-Batterie Nr. 1, das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16, $\frac{1}{4}$ Sanitäts-Anstalt, der Train und schliesslich eine Compagnie des Regimentes Nr. 16 mit einem Zug Huszaren als Nachhut.

Als die Colonne in vorstehender Marschordnung um 5 Uhr 30 Minuten Früh in die Ebene debouchirt war, bedeckte dieselbe dichter Nebel, nur die Höhen, auf welchen sich die Lager der Insurgenten befanden, ragten sichtbar über denselben empor. Noch war von der linken Seiten-Colonne Oberst König keine Meldung über die Verhältnisse und Lage eingelangt und das Divisions-Commando befand sich demzufolge in Unkenntniss über deren augenblickliche Stellung. Wegen des rechtzeitigen Eintreffens der Colonne auf dem muthmasslichen Gefechtsfelde besorgt, sandte FML. v. Vecsey den Generalstabs-Hauptmann v. Pohl mit einem Zug Huszaren in nordöstlicher Richtung ab, um die Verbindung mit dieser Colonne herzustellen.

Kurz nach 6 Uhr ging vom Hauptmanne v. Pohl aus Glasinac im Divisions-Stabsquartier die Meldung ein, dass die Colonne Oberst König bereits im Vorgehen auf Bandin (Odžiak) begriffen sei.

Das Divisions-Commando rückte nun mit der Mittel-Colonne bis an jenen Punkt der Strasse vor, wo der von Crkvina kommende Feldweg dieselbe trifft, und erwartete hier in gesichertem Halt den Beginn des Gefechtes am linken Flügel. Um 6 Uhr 50 Minuten fiel der erste Kanonenschuss und darauf hin trat die Mittel-Colonne, von der die als rechte Seitenhut südlich der Strasse auf den Höhenzug entsandte 9. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 38 bereits den nöthigen Vorsprung gewonnen hatte, um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr den weiteren Vormarsch mit der Angriffsrichtung „südlicher Höhenzug der Hochfläche von Glasinac“ an.

Der Gegner, durch die Brigade Oberst König auf seinem rechten Flügel abgezogen und festgehalten, und daselbst in heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer verwickelt, brachte nun ein auf der mittleren Höhe bei Kula Tanković placirtes Geschütz gegen die Colonne Pittel in Thätigkeit und hatte sich bald eingeschossen.

Das Halb-Bataillon der Vorhut ging daher im feindlichen Geschützfeuer in die Gefechtsstellung über. In rascher und unaufgehaltener Vorwärtsbewegung formirten die 7. und 8. Compagnie die Feuerlinie und setzten sich östlich der Rešetnica auf einer Kuppe fest, von wo aus der Gegner auf den gegenüberliegenden Höhen heftig beschossen wurde. Der Rest des Vorhut- oder 2. Bataillons (5. und 6. Compagnie) nahm jetzt mit der Batterie, rechts anschliessend, gleichfalls die Gefechtsstellung an. Wegen zu grosser Entfernung mussten die Geschütze aus ihrer ersten Position vorgezogen werden.

Da nun auf der durch Steinwälle und Schützengräben verstärkten Höhe am linken Flügel des Feindes zahlreiche Insurgenten das Feuer eröffneten, beorderte Oberst v. Pittel um 8 Uhr Früh das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 38 in die Gefechtslinie, und dieses bewirkte seinen Aufmarsch und seine Entwicklung im lebhaften feindlichen Geschützfeuer.

Die Gebirgs-Batterie war inzwischen staffelweise auf angemessene Distanz vorgegangen und hatte durch ihre Geschosse sichtliche Wirkung hervorgebracht. Es konnte nun dem 3. Bataillon aufgegeben werden, umfassend den feindlichen linken Flügel anzufallen, zu welchem Behufe die 9. und 10. Compagnie — letztere nach Rücklassung eines Zuges als Geschützbedeckung — in die Feuerlinie, die 11. und 12. Compagnie als Unterstützung disponirt wurden. Das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16 endlich verblieb an der Strasse hinter einer günstig gelegenen Kuppe als Rückhalt und zur Bedeckung des Trains.

Um die 9. Vormittagsstunde, als das Gefecht bei der linken Seiten- und der Mittel-Colonne in das Stadium der Krisis eingetreten war, begann auch das Eingreifen der rechten Seiten-Colonne in die Action sich fühlbar zu machen.

Oberst v. Rakasović war mit dieser Colonne am 20. September, 3 Uhr Nachmittags, aus dem Lager bei Han na Romanja in südlicher Richtung abgerückt und hatte nach einem ununterbrochenen Marsche gegen 8 Uhr Abends bei Nepravdić gesicherten Halt bezogen. In der Nacht zum 21. September, 1 Uhr, setzte die Colonne bei aufgehendem Monde mit 2 Compagnien in der Vorhut und je einer Compagnie des 4. Bataillons vom Reserve-Regiment Nr. 78 als Seitenhuten, den 5. Bataillonen dieses und des Reserve-Regimentes Nr. 16, dann der Gebirgs-Batterie als Haupttruppe, den Marsch gegen die Strasse Mokro-Rogatica fort und erreichte kurz nach 5 Uhr Früh den Golo brdo nordwestlich des Ortes Dolnji Obertić. Dem Orte Oserković wurde ausgewichen, weil er zu nahe der feindlichen Stellung lag und die Insurgenten ihre Streifungen bis dahin ausdehnten. Von einer Kuppe wurden die Lagerfeuer der Insurgenten beobachtet. Man sah selbe in drei grossen Gruppen in der Front und eine weiter rückwärts lodern. Die Bewegungshindernisse, und zwar dichter Wald, Karstformen des Terrains, Mangel an Wegen in grösseren Strecken, dichter, das Gelände bedeckender und den Ausblick behindernder Nebel etc. hatten das Vorgehen zu einem äusserst beschwerlichen Einzelmarsche gestaltet.

Die Colonne hielt gefechtsbereit in dem gesicherten Halt am Golo brdo zwei Stunden lang in Erwartung des ihr laut Disposition als Angriffszeichen zu dienenden ersten Kanonenschusses. Um 7 Uhr 30 Minuten Früh wurde dieser allgemein deutlich vernommen ¹⁾ und die Colonne setzte sich sofort aus ihrer Wartstellung mit der Direction gegen den ungefähr noch 4000 Schritt entfernten Han Kapić in Bewegung, um hier die Strasse zu erreichen, beiderseits derselben sich aufzustellen und auf diese Weise dem durch die anderen Colonnen aus seiner Stellung verdrängten Gegner den Rückzug nach Rogatica zu verlegen.

¹⁾ Das vom äussersten rechten Flügel der Insurgenten gegen die Colonne König eine Stunde früher eröffnete Geschützfeuer wurde also bei der Colonne Rakasović nicht vernommen, sondern erst der im Centrum gegen die Colonne Pittel engagirte Artilleriekampf.

Querfeldein, ohne Weg durch das Waldterrain, führte der Brigade-Generalstabs-Officier Oberleutenant Gerber mit zwei landeskundigen Bosniaken die Colonne in nordöstlicher Richtung durch mehrere tiefe Karstrichter und über zwei Höhen vorwärts, als nach halbstündigem Marsche gegen 8 Uhr Früh die Spitze der Vorhut auf Insurgenten stiess, welche, wie es sich später herausstellte, als Sicherungstruppen der feindlichen Hauptstellung über Nacht auf der Höhe bei Gornji Obertić gelagert hatten.

In diesem Augenblicke bemerkte man vorwärts drei grosse und rückwärts auf dem Höhenrücken des Rabar brdo, nordwestlich Gornji Obertić, ein kleineres Lager. Der äusserste linke Flügel der Insurgenten war gegen die übrige Aufstellung etwas zurückgenommen und hatte den Vitanj-Berg besetzt, welcher nicht allein die ganze feindliche Aufstellung, sondern auch alle angrenzenden Erhebungen im Umkreise von mehreren Kilometern beherrscht. Zwischen dem Vitanj-Berge, dessen Rückfallskuppe von einem Haufen Aufständischer besetzt war, und der nördlich der Strasse gelegenen plateauartigen Höhe Bukovača, auf der das grosse Mittellager stand, befindet sich ein enges Defilé, durch welches die Strasse sich durchwindet.

Oberst v. Rakasović, welcher seine Colonne, ohne vom Gegner bemerkt zu werden, auf einem grossen Umwege bis an die Strasse und in den Rücken der feindlichen Aufstellung gebracht hatte, erkannte sofort, dass, so günstig auch die Verhältnisse durch seine Umgebungs-bewegung geworden, der Gegner sich durch diese allein nicht veranlasst sah, seine überaus feste Stellung am Vitanj-Berge ohne ernstlichen Kampf zu räumen.

Demzufolge entschloss er sich, den der eigenen Aufstellung zunächst liegenden feindlichen linken Flügel, welcher auf dem Vitanj-Berge seinen natürlichen Stützpunkt hatte, anzugreifen und die näher liegende Höhe Rabar brdo bei Gornji Obertić zu beobachten und in Schach zu halten.

Oberst v. Rakasović disponirte daher Major Strak mit der Vorhut, halbes 4. Bataillon (13. und 15. Compagnie) des Reserve-Regimentes Nr. 78, in nordwestlicher Richtung an die Strasse; ihm schloss sich die 16. Compagnie als Reserve an, während die 14. Compagnie gegen Gornji Obertić vorging. Die Gebirgs-Batterie Nr. 3/I, unter Commando des Oberleutenants Noák de Hunyad, setzte sich aus einer verdeckten Aufstellung gegen die Höhe von Vitanj in's Feuer und beschoss auf 2000 Schritte mit Shrapnels erfolgreich das dort etablirte feindliche Lager.

Gegen 8 Uhr 40 Minuten wechselte die Batterie ihre Position, indem sie sich auf einem schmalen Rücken, etwa 200 Schritte von der Strasse entfernt, aufstellte, von wo aus sie nach allen Richtungen auf die grössten Distanzen freien Ausschuss hatte.

Zu derselben Zeit beorderte Oberst v. Rakasović das dem 4. folgende 5. Bataillon des Regimentes Nr. 78 zum Angriff des Insurgentenlagers auf der Vitanj-Höhe, wies das 4. Bataillon an, im Thale zwischen Obertić und den östlichen Höhen längs der Strasse

in den Rücken der feindlichen Aufstellung vorzugehen und den Offensivstoss des 5. Bataillons auf den Vitanj-Berg zu unterstützen. Das 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16 wurde endlich zur Bildung der Reserve bestimmt.

Major van der Sloot disponirte nun das von ihm befehligte 5. Bataillon des Regimentes Nr. 78, wie folgt zum Angriff:

Die 17., 18., 19. und halbe 20. Compagnie nehmen die zwei am höchsten stehenden Lagerzelte der Insurgenten zum Directionsunkt.

Demzufolge setzten sich nach Auflösung in Schwarmlinie die 17. Compagnie am rechten und die 18. Compagnie am linken Flügel des ersten Treffens in Bewegung und gelangten nach Zurücklegung einer kurzen Strecke in eine Lichtung, wo sie von dem die vorliegende Höhe festhaltenden Gegner heftig beschossen wurden. Dessenungeachtet drangen die Abtheilungen in ununterbrochenen Vorstößen bis auf 400 Schritt an die Häuser (Djedovce) vor der Hauptstellung, vertrieben die Insurgenten aus diesen Oertlichkeiten mit dem Bajonnete und griffen sodann mit der inzwischen in die Feuerlinie eingerückten 15., 19. und 20. Compagnie die Hauptstellung an. Major van der Sloot, der während des Kampfes die Bedrohung seines linken Flügels bemerkt hatte, ertheilte der im zweiten Treffen vorgehenden 19. Compagnie den Befehl, vorwärts zu rücken und die Feuerlinie zu verlängern.

Mit dem Eintritte der Verstärkungen in die Feuerlinie nahm der Kampf an Lebhaftigkeit zu. Das Benehmen der Insurgenten liess die Absicht erkennen, den linken Flügel des 5. Bataillons über den Haufen zu werfen, was Major van der Sloot veranlasste, seine Reserve zur Unterstützung des linken Flügels vorzuziehen.

Um die nämliche Stunde — 9 Uhr Vormittags — hatte rechts oder nördlich vom 5. auch das 4. Bataillon des Regimentes Nr. 78 unter Commando des Majors Strak die Gefechtsbewegung begonnen. Von dieser Abtheilung durchschritten 2 Compagnien (die ganze 13., 3 Züge der 15. und 2 Züge der 16. Compagnie) das offene Terrain bis zum Fusse der Vitanj-Höhe durch „Vorwärtssammeln“ im Laufschritte, stellten die Verbindung mit dem rechten Flügel (17. Compagnie) des 5. Bataillons her und wandten sich sodann längs des bewaldeten Hanges gegen den Rand des Berges.

Die Aufständischen befanden sich an der Höhenkante theils hinter Gebüsch, theils hinter Steinhaufen so gut gedeckt, dass das Feuer der Schützen schon auf 600 Schritte eröffnet und dem Bergrande ruckweise sich genähert werden musste. Als die in die linke Flanke disponirten Schwärme der Stellung des Gegners auf 150 Schritte nahe gekommen waren, drangen die in der Front vorgehenden Abtheilungen auf 100 Schritte an dieselbe und griffen, nach Abgabe des Schnellfeuers, mit dem Bajonnet an. Ein Theil der Insurgenten unternahm einen Gegenstoss, indem er sich mit dem Handschar in der Hand der 15. Compagnie unter Hauptmann Topitsch entgegenwarf, bald aber überwunden und niedergemacht wurde.

Nach diesem misslungenen Versuche zogen sich die Aufständischen vom Rande der Höhe bis zu ihrem ersten Lager am Vitanj zurück und nahmen dort hinter ihren Verschanzungen Stellung.

Von den übrigen Compagnien des 4. Bataillons sicherten während des Kampfes um die Vitanj-Höhe die 14. und ein Zug der 15. den Rücken in der Richtung gegen Gornji Obertić und Han Kapić; die halbe 16. Compagnie aber wurde zum unmittelbaren Schutze der Batterie verwendet.

Das 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16 unter Major Sova hatte nach Zurücklassung der halben 17. Compagnie als Trainbedeckung und zur Beobachtung des Weges von Glasinac über Ponori nach Prača, ferner nach Detachirung einer halben Compagnie zur Verstärkung der Geschütz-Bedeckung mit 3 Compagnien als allgemeine Reserve, gegen 9 Uhr Vormittags hinter der Mitte der Colonne Aufstellung genommen.

Dem mit Energie ausgeführten, umfassend concentrischen Vorstosse der gegen 9 Uhr Vormittags zur Entwicklung und Gefechts-thätigkeit gelangten drei Colonnen der combinirten I. Infanterie-Truppen-Division gegenüber, vermochten die Insurgenten ihre mit unzweifelhaften Geschick gewählte und befestigte Stellung auf die Dauer nicht zu behaupten.

Um die zehnte Vormittagsstunde machte sich bereits am linken Flügel bei der Brigade Oberst König eine Verminderung der Anspannung auf gegnerischer Seite bemerkbar. Die durch mehrere Stunden mit Nachdruck geführte Vertheidigung, der bisher mit Zähigkeit geleistete Widerstand liessen plötzlich nach.

Oberst König hatte nach 8 Uhr, als sein rechter Flügel durch das Eingreifen der Colonne Oberst Freiherr v. Pittel in den Kampf gesichert erschien, dem in Reserve stehenden 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 41 den Befehl gegeben, hinter den linken Flügel des Regimentes zu rücken, um dem Angriffe desselben als Stütze zu dienen.

Inzwischen war Hauptmann Mastny, welcher nach Verwundung des Majors Grimm das Commando des 1. Bataillons übernommen hatte, zur Abwehr der Ueberflügelung mit verstärkter Schützenlinie dem Gegner entgegentreten. Bei dieser Bewegung umfasste er trotz schwieriger Verhältnisse und dichten Gestrüppes dessen rechten Flügel derart, dass das bedrängte 3. Bataillon nach einem mit wechselnder Heftigkeit sich fortspinnenden Waldkampfe endlich an Terrain zu gewinnen begann und die Insurgenten zum Rückzuge gezwungen wurden.

Gegen 9 Uhr 30 Minuten war die 7^m Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV aus der zweiten Stellung nordwestlich Čavarine gegen Čitluči vorgegangen, um durch ihr Feuer aus einer günstigeren Position die hinter Steinbrustwehren am Nordhange des Mladi-Berges aufgestellten Insurgenten zu vertreiben. Der Vormarsch fand gedeckt statt und wurden die in der Niederung abgeladenen Geschütze durch die Bedienungs-Mannschaft in die Stellung vorgezogen.

Unter dem Schutze des Artilleriefeuers in der Höhe der östlich Čitluči liegenden Rückfallskuppe angelangt, wurden die Schwarmlinien des 1. Bataillons vom Infanterie-Regimente Nr. 41 von da aus in der

Flanke beschossen. Rasch sammelten sich nun die nächsten Schwärme dieses und des 3. Bataillons, drangen unter Führung des Hauptmanns Mastny mittelst Frontveränderung in die Steinschanzen und vertrieben daraus den Feind. Von diesem Augenblicke an war die Ersteigung des höchsten Punktes bei Mladi das Werk einiger Minuten, an dem sich alle Compagnien in concentrischer Vorwärtsbewegung beteiligten und das Lager der Insurgenten im raschen Anlaufe erstürmten. Um 10 Uhr Vormittags befand sich die verschanzte Höhe bei Mladi — der Schlüsselpunkt der feindlichen Stellung — im Besitze der Brigade.

Von der erstürmten Höhenposition, welche die Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV sofort besetzte, wurden die befestigten Höhen bei Kula Tanković auf eine Entfernung von 2500 Schritten in wirksames Feuer genommen und hiedurch der Vorstoss der Abtheilungen des Infanterie-Regimentes Nr. 37, sowie jener der Colonne Pittel erleichtert.

Ersteres hatte kaum das Schwanken der Aufständischen in Folge des energischen Vorgehens des Nachbar-Regimentes Nr. 41 bemerkt, als es die am linken Flügel unter Commando des Hauptmanns v. Pfersmann und Oberlieutenants Karrer kämpfende 6. und 7. Compagnie zur Unterstützung des Angriffes gegen die Schanzen auf den Höhen von Čitluči, und die 5. und 8. Compagnie unter Oberlieutenant Burda und Hauptmann Csikós rechts davon, zum Vorstoss gegen jene von Plieš und Mladi beordnete.

Gleichzeitig erhielt das 3. Bataillon unter Oberstlieutenant Sedlmayer den Befehl, gegen die von der Colonne Pittel bedrängten Positionen bei Kula Tanković, aus deren Verschanzungen ein Geschütz das Vorterrain bestrich, vorzugehen.

Die Unternehmung der acht Compagnien des Regimentes Nr. 37, welche mit Abtheilungen der Regimenter Nr. 41 und Nr. 38 im Einklang handelten, gelang vollkommen. Die Insurgenten räumten nicht allein ihre Stellungen bei Mladi, sondern auch jene bei Kula Tanković, unter Rücklassung des Geschützes in den Verschanzungen.

Oberst Freiherr v. Pittel hatte um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, als der Kanonendonner im Rücken der feindlichen Stellung von der Colonne Oberst v. Rakasović hörbar und hierauf lebhaftere Bewegung und Geschrei im Lager der Insurgenten bei Kula Tanković und am Vitanj-Berge wahrgenommen worden war, während ihr Geschütz im Centrum schwieg und ihr rechter Flügel den Rückzug antrat, die allgemeine Vorrückung bei seiner Colonne angeordnet.

Das 4. Halb-Bataillon (7. und 8. Compagnie) des Infanterie-Regimentes Nr. 38 bemächtigte sich nun unter der umsichtigen Führung des Bataillons-Commandanten Hauptmann Otto rasch der Kuppe bei Kula Tanković sammt dem in der dortigen Verschanzung postirten Geschütze und brachte den weichenden Gruppen des feindlichen rechten Flügels empfindliche Verluste bei.

Zu derselben Zeit führte Hauptmann Pridalek das 3. Bataillon des Regimentes zur Umfassung des feindlichen linken Flügels am Vitanj-Berg und stellte mit zwei Compagnien des 5. Bataillons vom Reserve-Regimente Nr. 78 der Colonne Oberst v. Rakasović die Ver-

bindung her. Der 12. Compagnie unter Hauptmann Soja gelang es zuerst den nordwestlichen verschanzten Höhenpunkt Vitanj dem Gegner zu entreissen und eine Fahne zu erbeuten.

Das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16 wurde vom Divisions-Commando rückwärts der Höhe als Hauptreserve zurückgehalten.

Nach der Besitzergreifung der feindlichen Positionen und Lager bei Mladi und Kula Tanković, in welchen zwei Geschütze, Fahnen, massenhafte Vorräthe an Munition und Proviant erbeutet wurden, hatte Oberst-Brigadier König das gegen die Höhe von Kula Tanković disponirte 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 41 unter Oberstlieutenant Kraumann gegen Senković vorgeschoben. In derselben Richtung rückte auch Major Jorkasch-Koch mit zwei Compagnien des eigenen 3. und Abtheilungen des 1. Bataillons zur Verfolgung des Feindes vor, indess das am Kampfe bei Kula Tanković betheiligte gewesenene 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 37 angewiesen wurde, die Verbindung mit der Colonne Oberst v. Rakasović herzustellen und im Verein mit derselben den weichenden Insurgenten den grösstmöglichen Abbruch zu thun. Gleichzeitig sollte die Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV aus ihrer vortheilhaften Stellung auf der dominirenden Höhe bei Mladi den gegen Senković fliehenden Feind beschliessen.

In Ausführung dieses Befehles fügte das energisch und rasch vorgehende 3. Bataillon des Regimentes Nr. 37 — namentlich dessen 11. Compagnie unter Hauptmann Sprung — in Verbindung mit den Truppen der Colonne Pittel, den nachsetzenden Aufständischen schwere Verluste zu.

Da die Abtheilungen der Brigade König in Folge des äusserst beschwerlichen Nachtmarsches und des vierstündigen heftigen Kampfes sehr erschöpft waren, der Gegner sich überdies in den Wäldern gänzlich zerstreut hatte, ordnete FML. v. Vecsey, welcher sich mit seinem Stabe behufs Leitung des Gefechtes bis 11 Uhr 30 Minuten Vormittags auf der dem Gradina-Berge östlich vorliegenden Höhe aufgehalten hatte, schon um 11 Uhr das Beziehen der Biwaks auf dem erstrittenen Kampffelde an. Nur das 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 41 unter Oberstlieutenant Kraumann, welches bisher nicht in's Feuer gekommen war, wurde um 2 Uhr Nachmittags angewiesen, über Senković gegen Han Kapić vorzugehen, Vorposten aufzustellen und über die Nacht dort zu verbleiben, während der am 22. zu erfolgenden Vorrückung nach Rogatica aber sich der Haupt-Colonne rückwärts anzuschliessen.

Bei der Colonne Pittel zersprengten indessen die fortwährend im Nachdrängen begriffenen Abtheilungen, namentlich die 11. Compagnie des Regimentes Nr. 38 unter Hauptmann Richter, die in grossen Haufen davoneilenden Aufständischen durch verheerendes Salvenfeuer nach allen Richtungen und streckten eine Menge Flüchtlinge zu Boden. Hauptmann Otto verfolgte mit dem 4. Halb-Bataillon (7. und 8. Compagnie) längs der Strasse den fliehenden Feind bis zum Sattel von Han Kapić. Erst um 4 Uhr Nachmittags bezog die Colonne Pittel das Freilager südöstlich Senković mit Vorposten nach Osten.

Während das Gefecht der linken Seiten- und der Mittel-Colonne den zuvor geschilderten Verlauf und Ausgang nahm, führte die Colonne Oberst v. Rakasović bis 12 Uhr Mittags den Kampf ununterbrochen fort.

Gegen 10 Uhr war Major van der Sloot mit dem 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 78 am linken Flügel der Gefechtslinie, über die am Osthange des Vitanj-Berges auf einem grossen Absatze stehende Häusergruppe (Djedovce) gelangt, als er auch in seiner rechten Flanke von in Häusern und hinter Bäumen eingekesselten Insurgenten beschossen wurde. Der Commandant des 4. Bataillons, Major Strak, vertrieb nun mit dem rechten Flügel der Angriffs-Colonne — 13. und 15. Compagnie — den Feind aus diesen Oertlichkeiten und erleichterte dadurch dem 5. Bataillon die Durchführung seiner Aufgabe.

Während des Vorstosses gegen die feindliche Hauptstellung am Vitanj-Berge war es klar geworden, dass die Umgehung des linken Flügels, zu deren Begegnung Major van der Sloot die 19. und 20. Compagnie aus der Reserve vorgezogen hatte, eine durch den Druck der in der Front kämpfenden beiden Colonnen erzeugte Rückzugsbewegung der Insurgenten sei. Es erhielt daher die halbe 19. Compagnie unter Oberlieutenant Bradiašević und drei Züge der 20. Compagnie unter Lieutenant Fröhlich den Befehl, auf die jenseitige Höhe zu rücken und dem Gegner den Rückzug abzuschneiden, indessen die 17. und 18. Compagnie des 5., in Gemeinschaft mit der 15. Compagnie des 4. Bataillons, die Vitanj-Höhe erstürmten. Die Insurgenten flohen, Waffen, Munition, Pferde etc. im Lager zurücklassend; ein Theil derselben brach, durch das höchst coupirte Terrain begünstigt, in der Richtung von Čengić breg durch, gerieth dabei in das Flanken- und Rückenfeuer der 18., 19. und 20. Compagnie und erlitt grosse Verluste. Bei diesem Zusammentreffen beschossen namentlich drei Züge der 19. Compagnie den auf Tragthieren davoneilenden Gegner, welcher anfänglich für Reiterei gehalten wurde, mit Schnellfeuer.

Nach 11 Uhr Vormittags war das Gefecht am Vitanj beendet. Eine Viertelstunde zuvor mussten die den Angriff des 5. Bataillons auf die Höhe unterstützenden Compagnien (13. und 16.) des 4. Bataillons vom Regimente Nr. 78 aus dem Gefechte gezogen und zur Vertreibung der auf den Höhen des Rabar brdo bei Gornji Obertić sich ansammelnden Insurgenten verwendet werden. Letztere hatten, durch Zuzüge verstärkt, welche von den Colonnen König und Pittel aus den Stellungen bei Mladi und Kula Tanković geworfen, die Offensive gegen die Strasse ergriffen, die ihnen entgegenstehende 14. Compagnie des Regimentes Nr. 78 zum Weichen gebracht und die Gebirgs-Batterie Nr. 3/I sowohl, als das den Rückhalt bildende 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16, im Rücken beschossen. Der Commandant dieser Abtheilung, Major Sova, welcher schon gegen 10 $\frac{1}{4}$ Uhr ganze Schaaren von Insurgenten bemerkt hatte, die von Mladi und Tanković in grosser Unordnung im Zurückgehen begriffen waren, erhielt um 11 Uhr 45 Minuten Mittags den Befehl, den angrenzenden Wald von denselben zu säubern.

Demgemäss rückten die 18., 19. und 20. Compagnie des Regimentes Nr. 16 und die 14. Compagnie des Regimentes Nr. 78 als

Schwarmlinie und Unterstützung, die 13. und 16. Compagnie letzteren Regimentes als Reserve gegen Gornji Obertić und warfen nach kurzem Feuerkampfe die Insurgenten aus dem Walde. Das 5. Bataillon des Regimentes Nr. 16 besetzte nun die Höhen des Rabar brdo, in dessen die 14. Compagnie des Regimentes Nr. 78 die Verfolgung des Feindes an der Strasse über die Höhe bis zum Han Kapić fortsetzte. Die Mehrzahl der Aufständischen zog auf diesem Theile des Gefechtsfeldes in grossen Haufen auf den nördlich der Strasse sich erhebenden Hängen über den Bergsattel zwischen Senković und Han Kapić gegen Sokolović ab.

Nach beendigtem Gefechte marschirte die Colonne Rakasović in Folge eines vom Divisions-Commando 1 Uhr 45 Minuten Nachmittags erlassenen Befehles auf der Strasse an den Rešetnica-Bach zurück und bezog dort das Lager.

Gegen die I. Infanterie-Truppen-Division in einer Gefechtsstärke von 7638 Mann, 75 Pferde, 12 Gebirgs-Geschütze, haben circa 6000 bis 7000 Insurgenten mit 2 Geschützen gekämpft¹⁾.

Die Gesamtverluste der k. k. Truppen beliefen sich auf 478 Mann; auf die einzelnen Abtheilungen vertheilt, waren sie, wie folgt:

Truppenkörper	Todt		Verwundet		Vermisst	
	Officiere und Officiers- Stellvertreter	Mannschaft	Officiere und Officiers- Stellvertreter	Mannschaft	Officiere und Officiers- Stellvertreter	Mannschaft
Colonne Oberst König						
Infanterie-Regiment Nr. 37	1	20	5	142	.	3
„ „ Nr. 41	2	53	5	194	.	13
Gebirgs-Batterie Nr. 1/IV . . . . .	.	2	.	.	.	.
Zusammen	3	75	10	336	.	16
Colonne Oberst v. Pittel						
Infanterie-Regiment Nr. 38 . . . . .	.	.	.	8	.	.
Zusammen . . . . .	.	.	.	8	.	.
Colonne Oberst v. Rakasović						
Reserve-Regiment Nr. 78 . . . . .	.	7	.	19	.	.
„ „ Nr. 16 . . . . .	.	2	.	2	.	.
Zusammen . . . . .	.	9	.	21	.	.
Hauptsumme	3	84	10	365	.	16

¹⁾ Bei nachträglichen Erhebungen wurde folgende Stärke und Vertheilung der Streitkräfte der Aufständischen in dem Treffen bei Bandin (Odžiak) am 21. September 1878 constatirt:

Rechter Flügel gegenüber der Colonne Oberst König, 2500—3000 Mann und 1 Geschütz; Commandant Hadži Hassan Effendi Krtičić aus Zvornik (fiel im Gefechte); sein Nachfolger war Muhamed Beg Resić aus Višegrad.

Centrum gegenüber den Colonnen der Obersten König und v. Pittel, 1500 bis 2000 Mann und 1 Geschütz, meistentheils Arnauten aus Plevlje und Kolašin; Com-

Unter den Todten befinden sich: Oberlieutenant Gustav Wenediker des Infanterie-Regimentes Nr. 37, Hauptmann Joseph Poras und Reserve-Lieutenant Hilarion Muntean des Infanterie-Regimentes Nr. 41; unter den Verwundeten: Oberlieutenant Carl Karrer, Lieutenants Hermann Meinschad, Joseph Wögerbauer, Nicolaus Fekete de Bélafalva, Officiers-Stellvertreter Julius Salamon des Infanterie-Regimentes Nr. 37; Major Adalbert Grimm, Hauptmann Balthasar Madjerić, Reserve-Lieutenant Salomon Silberbusch, Lieutenants Albin Holoubek und Alexander Droste des Infanterie-Regimentes Nr. 41.

Die Präcision des feindlichen Geschützfeuers und das Haushalten mit der Kleingewehr-Munition, fielen im Gegensatze zu der in den Gefechten der ersten Occupations-Periode gezeigten Munitions-Verschwendung allgemein auf.

Ueber die Durchführung des Kampfes und Leistungen der Truppen spricht sich FML. Freiherr v. Vecsey folgendermassen aus ¹⁾:

„Was das Vorgehen der Truppen im Gefechte anbelangt, die musterhafte Ordnung und Feuer-Disciplin während des Angriffes, das todesmuthige und energische Vorgehen sämmtlicher Officiere betrifft, kann ich derselben meine gerechte Bewunderung nicht versagen, was mir um so werthvoller erscheint, als grosse, seit 6. September andauernde Strapazen, schlaflose Nacht und drückende Hitze vor und während des Gefechtes in einem stets accidentirten, steinigem Karst-Terrain, endlich die von den Ortsbewohnern auf 5000—7000 Mann angegebene Zahl der Insurgenten, worunter mehrere hundert Arnauten, dann auch reguläres türkisches Militär die Unternehmung bedeutend erschwerten.“

„Auch muss ich constatiren, dass durch das unerschrockene und verständnissvolle Vorgehen der Brigade König die Entscheidung gegeben wurde.“

„Der schöne Erfolg des Tages, der sich in den Trophäen: 2 Lohr-Geschütze, viel Artillerie- und Infanterie-Munition, einige Fahnen, dann Zelte und Victualien, endlich in der Zahl der auf dem Platze gebliebenen Insurgenten (300) ausspricht, findet in der moralischen Nachwirkung auf die anderen, im südöstlichen Theile Bosniens befind-

mandant Ibraja Semšikadić, Bruder des Mufti von Taslidža, Mehemed Nuredin Semšikadić.

Linker Flügel gegenüber den Colonnen der Obersten v. Pittel und v. Rakasović, 2000—3000 Mann; Commandant Mohamed Branković Beg aus Kovanj, unterstützt von Omer Beg Sirčić aus Goražda. Letzterer hatte in dem Kampfe den Tod gefunden. Auch auf diesem Theile des Gefechtsfeldes kämpften Arnauten unter Führung des Nazif Effendi, jüngeren Bruders des berühmten Mufti aus Taslidža.

Reserve südöstlich Vitanj am Rabar brdo bei Rabar Gornji Obertić 400 bis 600 Mann, zum grossen Theile Arnauten unter Mohamed Beg Branković aus Branković.

Das Ober-Commando über die sämmtlichen Streitkräfte der Insurgenten bei Bandin führte Ismail Beg Selmanović aus Plevlje, Schwiegersohn des Mufti Pascha aus Sarajevo; dessen Stellvertreter war Hadži Adein Vaisović; Beide flüchteten sich über Goražda nach Novibazar.

Die Gesamtstärke der Insurgenten belief sich somit auf 6500—9000 Mann.

¹⁾ Relation der k. k. I. Infanterie-Truppen-Division über das Gefecht bei Bandin (Odžiak) beziehungsweise auf der Hochebene von Glasinac am 21. September 1878.

lichen Insurgentenbanden den natürlichen höhern Werth, der durch die in wenigen Tagen darauf nach einander ohne Schwertstreich erfolgte Besetzung der nächstliegenden Oertlichkeiten zum Ausdruck gelangte.“

„Die Hilfsplätze und der Verbandplatz functionirten während des Gefechtes ganz ausserordentlich.“

„Zum Schlusse kann ich nicht unerwähnt lassen die aufopfernde, energische und mich in jeder Beziehung zufriedenstellende Thätigkeit meines Generalstabes, insbesondere des Generalstabs-Chefs Major v. Bolla und der Ordonnanz-Officiere, welche im Gefechte mehrfach versendet, stets dem Auftrage mit opfermuthigem Eifer und grossem Geschick entsprachen und nach jeder Richtung hin mit sehr erspriesslichem Erfolge thätig waren.“

Das Treffen bei Bandin (Odžiak), in welchem zum ersten Male die durch kaiserlich ottomanische Bataillone albanesischer Nationalität (Arnauten) verstärkten Insurgenten des Sandschaks Novibazar mit den k. k. Waffen im blutigen Kampfe sich gemessen hatten, nimmt in der Occupations-Geschichte einen hervorragenden Platz ein. Angesichts der herannahenden Verstärkungen der Occupations-Truppen hatte die Insurrection zum letzten Male alle im südöstlichen Theile Bosniens verfügbaren und aus dem benachbarten türkischen Gebiete ihren Glaubensgenossen zu Hülfe eilenden Kräfte in einer überaus festen Stellung offenbar in der Absicht gesammelt, um von dort aus einen glücklichen Schlag gegen die, die Romanja planina bewachenden k. k. Truppen zu führen und sich sodann in den Besitz der Hauptstadt zu setzen.

Durch eine energische Offensive der k. k. Truppen in dieser Stellung überfallen und nach hartnäckigem Ringen theils vernichtet, theils in die Flucht geschlagen, musste diese Katastrophe nicht nur auf die Insurgenten Ost-Bosniens, sondern auch auf die kampflustigsten Bewohner des Sandschaks Novibazar in mächtigster und nachhaltigster Weise wirken. Ja selbst bis in die fernen Berge Albaniens mag das Kampfesgetöse von Bandin (Odžiak) einen Wiederhall gefunden haben, die kriegerischen Stämme dieses Landstriches abmahnd und warnend, im religiösen Uebereifer zur Unterstützung des bedroht wähnenden Glaubens den kaiserlichen Waffen entgegenzutreten.

So war denn dieses Treffen ebenso von militärischer als politischer Bedeutung.

FML. v. Vecsey, welcher über die Ereignisse vom 19. bis 21. September, namentlich über das siegreiche Gefecht bei Bandin (Odžiak) noch an letzterem Tage mittelst der am Kampffelde etablirten Telegraphen-Station an das II. Armee-Commando in Sarajevo berichtet hatte, wurde umgehend auf demselben Wege zu dem schönen Erfolge beglückwünscht. Gleichzeitig sprach der Commandirende allen am Gefechte betheiligten Truppen im Namen des Allerhöchsten Dienstes die vollste Anerkennung aus.

Selbst Se. Majestät liess mittelst Telegrammes vom 22. September dem Commandanten und den tapferen Truppen, welche Tags vorher bei Bandin gesiegt hatten, seine volle Anerkennung ausdrücken.

Zur Fortsetzung der Operationen waren vom II. Armee-Commando, am 21. Abends, an FML. v. Vecsey folgende Weisungen ergangen:

„Die grosse Anzahl der Insurgenten, welche an dem Kampfe bei Bandin (Odžiak) sich betheiligt haben und das militärische Gebot, sie nicht zur Besinnung kommen zu lassen, bestimmen das Armee-Commando zu dem Befehl:

„Der Herr FML. v. Vecsey rückt morgen, den 22. September, nach frühzeitig bewirktem Abkochen mit allen beihabenden Truppen gegen Rogatica vor und greift die Insurgenten an, um sie aus dem Orte zu verdrängen und, wenn angänglich, gänzlich zu zerstreuen. Die bei Bandin eroberten Geschütze und Munition sind unter Bedeckung eines halben Bataillons des Regimentes Nr. 38 zurückzulassen. General-Major v. Latterer erhält den Auftrag, die Verwundeten und das eroberte Kriegsmaterial, letzteres durch Requisition von Ochsen, nach Mokro zurückzuschaffen. Zelte und Victualien sind zum Gebrauche für die Truppen nach Rogatica mitzunehmen. Die Colonne Rakasović (4 Bataillone, ein Zug Huszaren, eine Gebirgs-Batterie, $\frac{1}{4}$ Divisions-Sanitäts-Anstalt) und der Rest des Regimentes Nr. 38 rücken nach einem Rasttage in Rogatica nach Han pod Romanja zurück. Bei diesem Gehöfte wird General-Major v. Latterer mit 2 Bataillonen des Reserve-Regimentes Nr. 27 sein und hat mit dieser Truppe und der am 24. September dort ebenfalls eintreffenden ganzen Colonne Oberst v. Rakasović am nächsten Tage, 25., den Marsch nach Vlasenica fortzusetzen, während ein Bataillon des Regimentes Nr. 38 mit 2 Gebirgs-Geschützen der Brigade Oberst Lemaic in Han pod Romanja zu bleiben, der Rest des Regimentes Nr. 38 aber nach Mokro einzurücken hat.“

Die vom Armee-Commando angeordnete Vorrückung gegen Rogatica konnte FML. Freiherr v. Vecsey nicht mehr leiten. Während der letzten 14 Tage leidend, traten in seinem Zustande neue Krankheits-Erscheinungen hinzu, deren Folgen durch keine moralische Kraft mehr paralytirt werden konnten. Er übergab demnach mit Genehmigung des Armee-Commando's den Befehl über die I. Truppen-Division an Oberst-Brigadier König, und letzterer jenen über die I. Infanterie-Brigade an Oberst v. Kronenfels des Infanterie-Regimentes Nr. 37.

Am 22. September, 9 Uhr Früh, setzte sich die Tête der auf dem Kampffelde von Bandin lagernden I. Truppen-Division gegen Rogatica in Bewegung. Das Gros folgte in der Zusammensetzung vom vorhergehenden Tage mit allen Vorsichtsmassregeln im strömenden Regen zwischen 9 $\frac{1}{2}$ und 11 Uhr Vormittags und erreichte gegen 5 Uhr Nachmittags den Ort, ohne auf Widerstand zu stossen. Noch vor Einbruch der Dunkelheit wurden die Sicherungs-Truppen gegen Gorazda und Višegrad vorgeschoben. Der Kaimakan, welcher mit dem Kadi den k. k. Truppen entgegengekommen war, erhielt die Weisung, sämtliche Waffen bis zum 23. September, 10 Uhr Vormittags, abzuliefern. Die Nacht zum 23. verlief ruhig. Vom Gegner wurde nur so viel in Erfahrung gebracht, dass die ersten Aufständischen aus dem

Gefechte bei Bandin am 21. September, 6 Uhr Abends, über Sokolović nach Rogatica gekommen waren und dass der Durchmarsch der übrigen Haufen gegen Višegrad und Goražda bis 12 Uhr Nachts gedauert hatte. Gegen 300 Verwundete sollen durch Rogatica allein gezogen sein.

Den 23. September recognoscirte das Divisions-Commando die Gegend von Rogatica, betreffs Anlage von Verschanzungen gegen Višegrad und Goražda, da nach dem Abmarsche der Colonnen Oberst v. Rakasović und Freiherr v. Pittel nach Han pod Romanja und Mokro blos 5 Bataillone der 1. Infanterie-Brigade zurückgeblieben waren und in befestigter Stellung die ferneren Befehle des Armee-Commando's abzuwarten hatten. Tags darauf waren schon die meisten Schanzen aufgeworfen, Schützengräben ausgehoben etc. und es begann sodann die Entwaffnung der Umgegend von Rogatica, die bis zum 28. September über 15 Dörfer sich erstreckte. Auch wurden behufs Verpflegung der Truppen 8 Mühlen besetzt und 5 Backöfen in Betrieb gesetzt, welche täglich 1000 Portionen Brod lieferten, ferner Requisitions-Commanden ausgesendet, Verpflegs-Depôts angelegt, Vorräthe von Schlachtvieh gesammelt.

Die Colonne Oberst v. David, bestehend aus 3 Bataillonen des Infanterie-Regimentes Nr. 29, der Gebirgs-Batterie Nr. 3/XII, einem Zug des Huszaren-Regimentes Nr. 7, $\frac{1}{4}$ Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. VI, der Tragthier-Escadron Nr. 1, hatte am 19. September, 7 Uhr Früh, hinter der 1. Infanterie-Brigade von Sarajevo gegen Olovo aufbrechend, gegen 12 Uhr Mittags Na Reš Han und gegen 4 Uhr Nachmittags den Han Vučialuka (Jezero Han) erreicht, wo unter Vorschiebung des 1. Halb-Bataillons (1. und 2. Compagnie) des Regimentes Nr. 29 auf Vorposten, das Biwak bezogen ward.

Laut den im Nachtlager eingegangenen Nachrichten sollte die Hauptkraft der Insurgenten, in Stärke von 1000—2000 Mann unter Omer Beg Sirčić, bei Han Karaula an der gleichnamigen Planina, südlich Kladanj, ein Haufe davon bei Brgoše, südöstlich Olovo, stehen, und letzterer einen schwachen Posten bis Karaula Lipnik vorgeschoben haben. In Folge dieser Angaben marschirte die Colonne am nächsten Tage — 20. September — 6 Uhr Früh, von zahlreichen Bosniaken begleitet, die sich behufs Führung derselben in Flanke und Rücken der Aufständischen erboten hatten, gegen Karaula Lipnik ab, um den dort stehenden Feind anzugreifen. Das 2. Bataillon, welches die Vorhut bildete, hatte 2 Compagnien östlich auf dem vom Han Vučialuka über das gleichnamige Gebirge nach Knezina abzweigenden Wege mit der Weisung entsandt, in der Höhe der Karaula Lipnik einzuschwenken und in Flanke und Rücken des Gegners zu wirken; eine Compagnie nahm ihre Marschrichtung über die westlich des Weges Han Vučialuka-Olovo streichenden Höhen, gleichfalls gegen Flanke und Rücken der Karaula. Der Rest des 2. Bataillons — eine Compagnie — rückte in der Mitte der beiden Seiten-Colonnen

auf dem Hauptwege vor, und dieser Abtheilung schloss sich das Gros der Colonne an.

Die linke Seiten- und die Mittel-Colonne trafen kurz nach einander bei der Karaula Lipnik ein, welchen Posten sie von den Insurgenten verlassen fanden, und setzten sodann gemeinschaftlich die Bewegung gegen Han pod Lipnikom fort, wo gegen 1½ Uhr das Lager bezogen wurde, während die rechte Seiten-Colonne erst um 2 Uhr Nachmittags ihre Vereinigung mit der Haupttruppe bewirkte.

Nach Entwaffnung der nächsten Oertlichkeiten trat Oberst v. David am 21. September, 6 Uhr Früh, den Marsch nach Olovo an. Das auf dem Hauptwege vorgehende 3. Bataillon unter Major Lazić hatte über Gajne die rechte Flanke und den Rücken der bei Brgoše von den Aufständischen angelegten Verschanzungen zu bedrohen. In östlicher Richtung blieb eine weit ausgreifende Umgebungs-bewegung wegen des tief eingeschnittenen Olovo-Thales ausgeschlossen. Die Haupt-Colonne folgte daher im Staffilverhältniss, unter Voraussendung eines halben Bataillons als Vorhut, auf dem Hauptwege nach. Gegen 10 Uhr Vormittags stiess letztere vor Brgoše auf ein leerstehendes Lager, und eine halbe Stunde später debouchirte auch das 3. Bataillon aus dem Walde im Rücken des Lagerplatzes, worauf die vereinigte Colonne nach kurzer Rast die Bewegung fortsetzte.

Ungefähr 1500 Schritte hinter Brgoše betrat die Colonne abermals nicht vertheidigte, aus Baumstämmen hergestellte und mit Schiessscharten versehene Verschanzungen, dann geräumte Hüttenlager, welche durch die Pionnier-Abtheilung des Infanterie-Regimentes Nr. 29 sofort zerstört wurden. Behufs Vormarsches gegen Olovo, bei welchem Orte ein hartnäckiger Widerstand erwartet ward, ordnete Oberst v. David seine Truppen folgendermassen:

Das 3. Bataillon biegt links vom Wege ab und gewinnt die Höhen oberhalb Olovo; das 2. und halbe 1. Bataillon sammt der Batterie marschiren auf dem Hauptwege vorwärts; die 3. und 4. Compagnie unter Commando des Hauptmannes Reiss rücken mit einem ortskundigen Führer schon von Brgoše aus quer über den zwischen dem Olovo-Bach und der Stubčanica (Bioštica) liegenden Höhenrücken nach Ulovsko lukaselo. um die Verbindung zwischen Olovo und Kladanj zu unterbrechen, sowie etwa noch bei Olovo zurückgebliebenen Insurgenten den Rückweg nach Kladanj abzuschneiden.

Nach 12 Uhr Mittags gelangte die Haupt-Colonne nach Olovo. Der Ort stand gänzlich leer; die Einwohner hatten sich in grösster Eile geflüchtet, wie dies aus in den Häusern angetroffenen Herdfeuern zu erkennen war.

Oberst v. David bezog bei Olovo an der Stubčanica das Nachtlager und sicherte dasselbe mittelst auf den Höhen des rechten Ufers und gegen Ulovsko lukaselo vorgeschobener Vorposten. Hauptmann Reiss war mit den beiden Compagnien um 12¾ Uhr bei letzterem Orte eingetroffen und beobachtete aus der Stellung an der Stubčanica die Flucht der Bevölkerung. Die Patrollen stellten alsbald die Verbindung zwischen dem Detachement und der Haupttruppe her.

Gemäss Nachrichten, welche dem Colonnen-Commando im Lager bei Olovo zugekommen waren, sollten bei Han Karaula, südlich Kladanj, 500—600 Insurgenten stehen. Um möglichst zeitlich zum Angriffe schreiten zu können, beschloss daher Oberst v. David, am nächsten Tage, 5 Uhr Morgens, gegen den Feind aufzubrechen.

Starker, seit 21. September Abends während Regen, dichter Nebel und die Finsterniss liessen aber diese Absicht nicht durchführbar erscheinen. Die Aufbruchsstunde musste am 22. September auf 7 Uhr Früh verlegt, die Truppen zunächst in einer Colonne von Olovo in Marsch gesetzt werden.

Unter Zurücklassung der 2. Compagnie unter Hauptmann Knaus im Orte, gelangte die Colonne gegen 10 Uhr Vormittags in das kaum 4^{km} entfernte Ulovsko lukaselo und rückte von hier nach einstündiger Rast gegen Kladanj in drei Abtheilungen weiter:

Die linke Seiten-Colonne — 5 Compagnien — unter Major Lazić marschirte über Gradačić, die Paklavik und Karaula planina; die rechte Seiten-Colonne — 4 Compagnien — unter Major Mauermann, bewegte sich über Paklavik Han gegen die Bormača planina. Beide Colonnen hatten den Auftrag, in Flanke und Rücken der feindlichen Befestigungen bei Han Karaula zu gehen. Die Mittel-Colonne — 2 Compagnien und die Gebirgs-Batterie — unter dem directen Befehl des Obersten v. David, benützte zu ihrem erst um 12 Uhr 15 Minuten Mittags begonnenen Vormarsch den gewöhnlichen Verkehrsweg. Die Bewegung war im höchsten Grade beschwerlich und anstrengend; dichter Nebel und Regen, abwechselnd steiniger und grundloser Weg hatten dieselbe ausserordentlich erschwert.

Um die dritte Nachmittagsstunde stiess die Vorpatrulle der Mittel-Colonne auf eine mitten im Walde angelegte, aus Baumstämmen hergestellte Befestigung, deren Front-Ausdehnung circa 400 Schritte betrug. Ausserdem war auf eine weite Strecke der Wald in beiden Flanken verhauen. Fast zur selben Zeit zeigte sich die Colonne des Majors Lazić im Rücken der Befestigung, und eine halbe Stunde später auch jene des Majors Mauermann. Der Feind war inzwischen abgezogen. In dem hinter der Befestigung gruppenweise angelegten Hüttenlager brannten noch die Feuer.

In unmittelbarer Verfolgung der fliehenden Insurgenten traf die Spitze der auf der Karaula planina sich wieder vereinigten Colonne um 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags vor Kladanj ein und marschirte auf der Höhe südlich des Ortes auf. Dichter Nebel verhinderte noch fortwährend jede nähere Orientirung. Der Kaimakam mit dem Gemeinderathe erwartete die k. k. Truppen vor Kladanj und versicherte den Commandanten der Ergebenheit der Bevölkerung. Nach Angabe der Ortsbehörde waren die Aufständischen bei Kladanj — eigentlich bei Han Karaula — 600 Mann stark; hievon hatte sich ein Theil zerstreut und der Rest war gegen Vlasenica zurückgegangen.

Am 23. September wurde die Bevölkerung entwaffnet, die am meisten gravirten Insassen als Geisel in Gewahrsam genommen, ein Hauptposten am Wege nach Vlasenica bei Vitari Han an der Drinjača

aufgestellt, zwei Streif-Commanden in Stärke von je einer halben Compagnie in nördlicher Richtung nach Brloš und Jasen, die 1. Compagnie mit dem 1. Bataillonsstab aber zur Verstärkung der Besatzung nach Olovo entsendet.

Den 25. September erhielt Oberst v. David den Befehl, den Rückmarsch anzutreten, sobald die 7. Infanterie-Brigade General-Major Freiherr v. Waldstätten in Kladanj eintrifft. Indem diese Abtheilung Tags darauf die ihr vorgezeichnete neue Bestimmung erreicht hatte, setzte sich Oberst v. David am 27. von Kladanj in Marsch und gelangte, durch strömenden Regen und grundlose Wege im raschen Fortkommen aufgehalten, nach Han Sič, und am 28. nach Mokro, wo er sich mit dem von Sarajevo kommenden 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 37 vereinigte und unter Befehl des General-Majors Sametz, welcher zur Uebernahme des Commando's über die 71. Infanterie-Brigade von Banjaluka in Sarajevo eingetroffen war ¹⁾, über Han pod Romanja am letzten September zu dem Gros der I. Truppen-Division bei Rogatica stiess.

General-Major Freiherr v. Waldstätten hatte nach dem Abzuge der Colonne Oberst v. David 2 Bataillone der Infanterie-Regimenter Nr. 8 und 45 unter Commando des Majors Schrimpf in Kladanj stehen lassen und war mit den übrigen 5 Bataillonen und 1½ Gebirgs-Batterien der 7. Infanterie-Brigade am 27. September über Olovo, Han pod Lipnikom und Na Reš Han am 2. October in Sarajevo eingetroffen.

Nach Vereinigung der Colonne Oberst v. Rakasović, welche am 24. September von Rogatica bei Han pod Romanja eingetroffen war und das Lager bei Baltići bezogen hatte, mit der Colonne des General-Majors v. Latterer, war dieser General in den Stand gesetzt, der erhaltenen Weisung gemäss, die in den Dispositionen des Armee-Commando's vom 15. und 21. September der Brigade General-Major v. Pistory, sowie den eigenen Truppen übertragene Aufgabe, Vlasenica zu besetzen, in Ausführung zu bringen ²⁾.

General-Major v. Latterer stand seit 22. September mit den von Sarajevo mitgebrachten 2 Bataillonen des Reserve-Regimentes Nr. 27 der 3. Gebirgs-Brigade der VI. Truppen-Division bei Han pod Romanja. Von hier aus wurde ein halbes Bataillon auf das Gefechtsfeld von Bandin (Odziak) behufs Rücktransportes der eroberten Geschütze, Waffen und Munition, dann zur Fortschaffung der Verwundeten entsendet und die Gegend durch das 4. Bataillon des Regimentes Nr. 27 unter Major König entwaffnet.

Nach bewirkter Evacuierung des Kampffeldes von Bandin trat General-Major v. Latterer mit 6 Bataillonen und 4 Gebirgs-Geschützen der eigenen und der 71. Infanterie-Brigade am 25. September, 6 Uhr

¹⁾ Vergleiche Beilage 9, Seite IV und XIII.

²⁾ General-Major Latterer hatte Mitte September das Commando über die 3. Gebirgs-Brigade der VI. Truppen-Division (XIII. Armee-Corps) in Sarajevo übernommen. Vergleiche Beilage 9, Seite XII.

Früh, den Vormarsch gegen Vlasenica an und gelangte in heftigem Regen, nach Passirung eines drei Stunden langen Gebirgs- und Wald-Defilé's um 2½ Uhr Nachmittags bei dem Han Pješak an der Bukova glava in das Nacht-Biwak.

Während der Bewegung wurden alle an der Marschlinie gelegenen Ortschaften durch das 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16 unter Major Sova entwañfnet.

Am 26. September, 7 Uhr Früh, setzte die combinirte Brigade die Vorrückung fort und erreichte, von der Bevölkerung freundlich aufgenommen, um 11 Uhr Vormittags Vlasenica, wo die Entwañfung durchgeführt, Patrollen in verschiedenen Richtungen entsendet und die Magazine der türkischen Regierung mit Beschlag belegt wurden.

In den nächsten Tagen sandte General-Major v. Latterer Kundschafter nach Zvornik, Kladanj, Nova Kasaba und Srebrenica aus, befestigte die Stellung seiner Truppen bei Vlasenica, eröffnete die telegraphische Verbindung mit Sarajevo und Zvornik und empfing Deputationen aus der Umgebung, namentlich aus Srebrenica und Nova Kasaba. Die von Zvornik am 29. September rückgekehrten Kundschafter brachten die Nachricht von der bereits durch Abtheilungen der XXXI. Truppen-Division bewirkten Occupation des Ortes. An dem nämlichen Tage war die 8. Infanterie-Brigade Oberst Bruckner (je 3 Bataillone der Infanterie-Regimenter Nr. 49 und 45, dann Jäger-Bataillon Nr. 4) der IV. Truppen-Division, von Tuzla kommend, in Vlasenica eingetroffen und die Colonne Oberst v. Rakasović konnte nun über Han Hanić und Baltići nach Rogatica abrücken, wo sie sich am 2. October mit der dort bereits stehenden Colonne Oberst v. David, beziehungsweise mit der I. Truppen-Division vereinigte.

Derselben Marschrichtung folgte auch am 30. September die Brigade Oberst Bruckner, und am 3. October das Detachement des General-Majors v. Latterer. Letzteres war nach bewirkter Ablösung durch das Reserve-Regiment Nr. 6 der 39. Infanterie-Brigade General-Major v. Bouvard in Vlasenica, und nach Rücklassung des 4. Bataillons Nr. 27 bei Han pod Romanja behufs Verbindung zwischen Rogatica und Mokro, am 5. October bei diesem Orte angelangt. Inzwischen hatte der bisher das Commando bei Mokro führende Oberst Lemaić das Infanterie-Regiment Nr. 38 und die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/I von Rogatica und Han pod Romanja an sich gezogen und rückte jetzt mit der vereinigten 2. Gebirgs-Brigade der VI. Division, nach Uebergabe des Befehls an General-Major v. Latterer, gegen Sarajevo. Bald darauf wurde auch dieser abberufen und es bildeten sodann die Besatzung des Postens von Mokro unter Commando des Oberstlieutenants v. Schluetenberg: die 5. Bataillone der Reserve-Regimenter Nr. 27 und 47, bis zum 26. October, an welchem Tage selbe gleichfalls nach Sarajevo gezogen wurden.

Der Absicht des II. Armee-Commando's gemäss sollten die von D. Tuzla über Begov Han, Medojvice, Han pod Gajem, Noćaević, Kladanj — und von Zvornik über Bulatovce, Paprac und Vlasenica im Anmarsche

nach Süden befindlichen Infanterie-Brigaden der IV. Truppen-Division, in Gemeinschaft mit der bei Rogatica sich concentrirenden I. Infanterie-Division unter Befehl des FML. Graf Szápáry, Commandanten des 3. Armee-Corps, mit den Operationen gegen Višegrad und Goražda betraut werden, sobald die Truppen der IV. Division die Strasse Sarajevo-Rogatica erreichen. Dieser Zeitpunkt war Anfangs October eingetreten.

Von der IV. Division stand bereits am 30. September die 7. Infanterie-Brigade General-Major v. Waldstätten bei Na Reš Han, am 2. October die 7. Infanterie-Brigade Oberst v. Bruckner bei Rogatica, in und nächst welchem Orte auch der zum provisorischen Commandanten der I. Infanterie-Division ernannte General-Major Sametz in Begleitung des Generalstabs-Hauptmannes Millinković mit der von Kladanj nach Mokro zurückberufenen Colonne Oberst v. David und dem von Kosna nach Sarajevo eingerückten 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 37, ferner die Colonne Oberst v. Rakasović von Vlasenica, und endlich die leichte Batterie Nr. 11/XII von Sarajevo eingetroffen war. Die nunmehr in ihrer vollen Stärke bei Rogatica wieder vereinigte, operationsbereite I. Division konnte daher die in Aussicht genommene Unternehmung gegen Višegrad sofort beginnen.

Uebereinstimmende Kundschafts-Nachrichten hatten festgestellt, dass Višegrad von circa 600 Insurgenten unter Führung des von Doboij über Zvornik rückgekehrten Mufti von Taslidža besetzt sei und dass dieser Insurgentenführer die Vertheidigung daselbst organisire. Demzufolge liess General-Major Sametz die durch einen zehntägigen Aufenthalt in Rogatica ausgeruhten Truppen der I. Infanterie-Brigade, über welche Oberst König das Commando wieder übernommen hatte, mit den Gebirgs-Batterien Nr. 1/IV und 1 und einer Feld-Telegraphen-Expositur am 2. October, 6 Uhr Morgens, mit dem Befehle, gegen Han Semeć aufbrechen, bei dieser Oertlichkeit das Lager zu beziehen und am 3. nach dem Abkochen den Vormarsch gegen Višegrad wieder aufzunehmen. Gleichzeitig sollten zur Deckung der Flanken und Entwaffnung der abseits der Haupt-Route gelegenen Ortschaften Seiten-Colonnen von je einer Compagnie Stärke in nördlicher Richtung über Branković, und in südlicher Richtung über Bogdašić und Medžidžia entsendet und letztere Colonne mit der Recognoscirung dieses Drina-Uebergangspunktes beauftragt werden. Auf Grund des diesbezüglichen, im Divisions-Stabsquartiere um 10 Uhr Nachts eingelangten Berichtes, in welchem der Uferwechsel zwar als sehr schwierig geschildert, eine Durchfurtung oder Uberschreitung des Drina-Flusses aber nicht als absolut unausführbar dargestellt wurde, beordnete das Divisions-Commando den Oberst v. David, Commandanten der 71. Infanterie-Brigade, am 3. October Morgens mit dem Infanterie-Regimente Nr. 29 und der Gebirgs-Batterie Nr. 3/I von Rogatica nach Medžidžia zu rücken, hier den Fluss-Uebergang zu bewirken und dann entweder gegen Norden vorzugehen und Višegrad am rechten Ufer anzugreifen, oder den Umständen gemäss mit einem Theile den Weg nach Novibazar ungefähr bei Dobrunje zu gewinnen und den Aufständischen den Rückzug zu verlegen.

Während in dieser Weise der Colonne Oberst v. David diese wichtige Action übertragen wurde, beabsichtigte General-Major Sametz die Brigade Oberst König in so breiter Front als zulässig, am linken Drina-Ufer gegen Višegrad vorzuschieben und unter Mitwirkung der beiden Gebirgs-Batterien, dann der heranzuziehenden leichten Batterie Nr. 11/XII den Fluss-Uebergang auf der steinernen Brücke in dem Augenblicke zu erzwingen, als die Umgehungs-Colonne dem Wege Višegrad-Novibazar sich nähert.

Das Drina-Gelände, welches die Truppen der I. Division zu durchziehen hatten, ist der Bewegung in hohem Grade hinderlich. Der Weg von Rogatica tritt aus dem Thale der Rakitnica in eine von fast senkrechten Felswänden gebildete und vom Račanica-Bach bewässerte Schlucht, an deren Ausgange beim Dorfe Šeljani der Aufstieg auf den terrassenförmigen Hang der Semeć planina beginnt. Diese Berggruppe, in deren Mitte ungefähr der Han Semeć und an deren östlichem Ende der Han Česme liegt, hat breite Formen, Karst-Charakter und mitunter Wald. Von ihr aus stossen nördlich und südlich des Weges nach Višegrad kurze Rücken mit bedeutenden relativen Höhen bis an die Drina vor und setzen dort steil und felsig ab. Von den Ausläufern ist der mit Butkova Stjena an der Brücke von Višegrad abschliessende, den Flusspiegel um 250^m überhöhende und über alle umliegenden Berge sich erhebende Kabernik (Osojnica) brdo der bedeutendste. Denselben zunächst ist noch der nördlich des Weges Rogatica-Višegrad liegende, von der Butkova Stjena durch das tiefe und felsige Thal des Kabernik-Baches getrennte Klanac brdo, ferner die angrenzende Vidova gora zu erwähnen.

Am rechten Drina-Ufer sind die Ausläufer der durch das Rzava-Thal getrennten Bergmassen in der unmittelbaren Umgebung von Višegrad mässig geböschet, offen und bebaut; in weiterer Entfernung treten die Hänge sowohl an den Drina-, als an den Rzava-Fluss heran. Diese Ausläufer, von überhöhenden Kuppen, wie der Borovac, Bikovac, Stražište etc. gekrönt, haben theils in älterer, theils in neuerer Zeit Befestigungen erhalten.

Ueber den bei mittlerem Wasserstande nächst Višegrad 140^m breiten, über 1·5^m tiefen und ziemlich reissenden Drina-Fluss führt eine 170^m lange, 6^m breite, solide Bogenbrücke mit 11 Oeffnungen und gemauerter Brüstung. Die ebenfalls bei Višegrad 40 Schritte breite und 0·5^m tiefe Rzava wird von einer 45^m langen, 3^m breiten Jochbrücke, mit einem gemauerten Mittel- und zwei Uferpfeilern übersetzt.

Vermöge seiner Lage an der Hauptverbindung zwischen Sarajevo und Novibazar, ist die militärische Bedeutung von Višegrad hinsichtlich der Vertheidigung der Drina-Linie Foča-Višegrad gegen Nordwest oder Südost eine hervorragende. Das II. Armee-Commando suchte sich daher so rasch als möglich in den Besitz dieses wichtigen Punktes, den man anfangs von grösseren Insurgentenmassen vertheidigt wählte, zu setzen.

Die am 2. October, 6 Uhr Morgens, von Rogatica abgerückte Brigade Oberst König war gegen 1 Uhr Mittags bei dem Han Semeć eingetroffen und hatte daselbst das Biwak bezogen.

Tags vorher, 3 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags, war von dieser Brigade der Oberleutnant Stipetić mit der 5. und 6. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 37 in Begleitung von zwei landeskundigen Führern von Rogatica in südlicher Richtung über die Prača marschirt, hatte mit Benützung der Nacht am 2. October, 5 Uhr Früh, die Gegend von Gorazda erreicht und den berüchtigten Hadschi Loja gefangen genommen. Um 4 Uhr Nachmittags traf das Detachement mit dem Gefangenen in Rogatica wieder ein.

Am 3. October rückte von der I. Truppen-Division die Brigade Oberst König von Han Semeć gegen Višegrad und erreichte mit dem Divisionsstabe, welcher sich während der Bewegung derselben angelassen hatte, um 11 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags mit der Vorhut einen Punkt, von wo aus das tief im Drina-Thale liegende Višegrad, sowie überhaupt das ganze Drina-Gelände zu übersehen waren. Von hier aus wurde wahrgenommen, dass diesseits der Drina die von einer Verschanzung gekrönte mächtige Butkova Stjena, sowie zwei andere Werke an der Vidova gora weder besetzt noch armirt seien, jenseits des Flusses aber ein Zeltlager sich befände und dass die hochgelegenen Befestigungen im Innern Unterkunfts-Baracken haben.

Auf Grund dieser Wahrnehmungen rückten um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr das 1. und 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 41 zur Besetzung der geräumten Schanzen und Abschlüssung des Vorterrains durch Aufstellung von Vorposten vor, indess das Gros der Brigade bei Han Česme hielt und dann gegen 5 Uhr das Lager bezog. Sobald die k. k. Truppen sich zeigten, wurde im Lager der auf circa 600 Mann geschätzten Insurgenten Alarm geblasen und vor den Zelten gruppenweise Aufstellung genommen.

Von der 71. Infanterie-Brigade rückte die Colonne Oberst Sertić, bestehend aus 2 Bataillonen des Reserve-Regimentes Nr. 16 und der leichten Batterie Nr. 11/XII um 6 Uhr Früh — die Colonne Oberst v. Rakasović, bestehend aus 2 Bataillonen des Reserve-Regimentes Nr. 78 und der Gebirgs-Batterie Nr. 4/XII, einer halben Escadron Huszaren, der Divisions-Sanitäts-Anstalt und der Verpflegs-Colonne, um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh von Rogatica ab und etablirten bei Han Semeć das Freilager. Behufs Fortbringung der Artillerie in dem schwer zugänglichen Gebirgsterrain hatte die Colonne Oberst Sertić jedem Geschütz- und Munitions-Wagen Arbeits-Abtheilungen beigegeben. Der Transport der leichten 7^{cm} Batterie Nr. 11/XII war ungeachtet dessen, dass hiezu 12 Paare Zugvieh als Vorspann verwendet wurden, äusserst schwierig. Ein Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16 musste abtheilungsweise, unter Leitung von Officieren, die zum Theil zerlegten Geschütze auf die steile und zerklüftete Semeć planina einzeln schaffen, während die Munition durch Menschenhände getragen wurde.

Die Colonne Oberst v. David gelangte von Rogatica über Semeć planina auf einem schmalen, äusserst schwierigen Fusspfade gegen 3 Uhr Nachmittags nach Medžidžia. Trotz aller Anstrengungen gelang es der Pionnier-Abtheilung nicht, ein Floss zu zimmern; das reissende Wasser vereitelte vier derlei Versuche. Die Ueberfuhr war einige Tage zuvor

von den Insurgenten zerstört worden; die schmalste Stelle der Drina betrug 35^m, von dieser Länge gab es aber kein Holz in der Nähe. Da übrigens der Fluss auch nicht zu durchfurten war, so musste der Uebergang aufgegeben und die Truppen zum Beziehen des Biwaks befohlen werden.

Zur Vorbereitung des Uferwechsels hatte General-Major Sametz am 3. October Nachmittags eine Aufstellung für die leichte Batterie Nr. 11/XII behufs Beschiessung von Višegrad ausgemittelt und dem Oberst v. Rakasović den Befehl ertheilt, selbe am 4. um 6 Uhr Früh den Marsch fortsetzen und durch 2 Bataillone des Regiments Nr. 78 begleiten und unterstützen zu lassen. Oberst König hatte die Verfügung zu treffen, dass die beiden Gebirgs-Batterien seiner Brigade den 4. mit Tagesanbruch bei dem Oberstlieutenant Kraumann in der Verschanzung am Butkova Stjena eintreffen. Oberlieutenant Schädli des Infanterie-Regiments Nr. 41 endlich wurde aufgegeben, mit einer Officers-Patrouille in der Dunkelheit so weit als möglich der Drina-Brücke bei Višegrad sich zu nähern und bei Tagesanbruch über Besetzung und Terrain-Verhältnisse detaillirten Bericht zu erstatten.

Die Nacht zum 4. October verlief ruhig; nur einzelne Schüsse waren in der äussersten Vorpostenlinie vor Višegrad gefallen. Um 5 Uhr 45 Minuten Früh ging die Tags vorher, 6 Uhr Abends, datirte Meldung des Obersten v. David im Divisions-Stabsquartier ein, dass er den Drina-Uebergang bei Medžidžia nicht zu bewirken vermochte und aus dieser Veranlassung zur Division bei Višegrad einrückten würde. Ungefähr zwei Stunden später befanden sich zwei in Stunden-Intervallen expedirte Rapporte des Oberlieutenants Schädli in Händen des General-Majors Sametz, laut welchen die Drina-Brücke bei Višegrad nicht besetzt sei und der Gegner zwischen 4 und 5 Uhr Morgens das Lager und die Verschanzungen am rechten Fluss-Ufer mit Zurücklassung von Geschützen, Munitions-Vorräthen und Fahnen verlassen habe.

General-Major Sametz hatte gleich auf die erste diesbezügliche Meldung das zunächst stehende 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 41 über die Brücke vorgeschoben, um Višegrad und das rechte Drina-Ufer zu besetzen und das Brücken-Defilé gegen alle Eventualitäten zu sichern. Dieser Abtheilung folgte von der 1. Infanterie-Brigade das bei Han Česme lagernde Infanterie-Regiment Nr. 37 und die beiden Gebirgs-Batterien.

Nach bewirktem Uferwechsel rückten diese Truppentheile durch Višegrad, bezogen bei der Ruine Dobrunje um 1½ Uhr das Biwak und sandten das 1. Bataillon des Regiments Nr. 37 um 2½ Uhr Nachmittags gegen Han Hadži Mujo zur Besorgung des Sicherheitsdienstes vor.

Die vom Han Semeć im Nachrückten begriffene Colonne Oberst v. Rakasović wurde bei ihrem Eintreffen in Višegrad angewiesen, zu der 1. Infanterie-Brigade bei der Ruine Dobrunje zu stossen und sich unter das Commando des Obersten König zu stellen. Nach Zurücklegung von 30^{km} langte die Colonne bei Dobrunje an, etablirte bei

dieser Oertlichkeit das Lager und schob das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 78 auf Vorposten nach Han Hadži Mujo vor.

Die Colonne Oberst Sertić traf mit der leichten Batterie Nr. 11/XII nach Ueberwindung grosser Terrain-Hindernisse um 12 Uhr Mittags bei Višegrad ein, besetzte mit dem 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 16 die umliegenden Verschanzungen und legte das 5. Bataillon als Besatzung in die Stadt.

Die Colonne Oberst v. David war am 4. October, 8 Uhr Früh von Medžidžia aufgebrochen und hatte, am Höhenrande längs der Drina vorgehend, in den ersten Nachmittagsstunden Višegrad erreicht, wo das Lager bezogen ward.

In Višegrad fand die I. Division 5 glatte, 2 Armstrong-Kanonen, 3 kurze und 4 lange Haubitzen, zusammen 14 Geschütze.

Das I. Truppen-Divisions-Commando berichtete noch am 4. October vermittelt der inzwischen im Han Semeć etablirten Feld-Telegraphen-Station dem II. Armee-Commando über die Besitzergreifung von Višegrad und den Abzug der Insurgenten gegen Priboj und gab dabei die Absicht kund, am nächsten Tage Priboj und den Kreuzungspunkt bei Monastir-Banja zu besetzen, um das Princip der Berliner Convention bezüglich des Sandschaks Novibazar zu wahren. Das Armee-Commando ging auf diesen Antrag nicht ein, sondern ertheilte General-Major Sametz die Weisung, die Grenzen des Sandschaks vorläufig nicht zu überschreiten.

Demgemäss erhielt Oberst König den Befehl, am 5. October mit den unterstehenden Truppen der 1. und 71. Infanterie-Brigade den Vormarsch nur bis an die Grenze fortzusetzen, das Uvac- und Lim-Thal zu occupiren und die Ortschaften zu entwaffnen. Während nun das Regiment Nr. 41 die Linie des Uvac von der Grenze Serbiens bis zum Zusammenflusse mit dem Lim, die Regimenter Nr. 37 und 78 aber die Lim-Linie von dort aus bis Rudo besetzten, blieben die übrigen Theile der I. Infanterie-Division mit dem Divisionsstabe in und bei Višegrad und arbeiteten unter Mitwirkung der aus Sarajevo eingetroffenen 1. Compagnie des 2. Genie-Regimentes an Herstellung der alten und Aufbau neuer Befestigungen, zu welch' letzteren General-Major Sametz den Entwurf gemacht hatte.

In den folgenden Tagen überschritten einzelne Abtheilungen in der Gegend von Rudo, Dugović, Strnica etc. den Lim-Fluss behufs Recognoscirung des Terrains und Entwaffnung der Ortschaften.

Am 9. October trat das Reserve-Regiment Nr. 78 den Marsch von Strnica über Brozovići, Čajnica und Goražda nach Rogatica an, um bei diesem Orte die Winterquartiere herzurichten, die Wege auszubessern und alle in der Nähe der Bewegungslinie liegenden Ortschaften zu entwaffnen. Das 2. Bataillon des Regimentes Nr. 29 hingegen marschirte von Višegrad über Han Semeć, Branković, Godomilje und Ladzenik nach Srebrenica behufs Entwaffnung des Geländes und Sicherstellung des Etapenweges nach Ljubovija an der Drina in Serbien. Einige Tage später traten die leichte Batterie Nr. 11/XII, die Gebirgs-

Batterie Nr. 1/IV und die halbe Divisions-Sanitäts-Anstalt Nr. VI den Rückmarsch nach Sarajevo an.

Den 18. October hatte der von seiner Krankheit hergestellte FML. v. Vecsey das Commando der I. Truppen-Division, General-Major Sametz aber jenes der 71. Infanterie-Brigade wieder übernommen. Tags darauf langten die Directiven des II. Armee-Commando's bezüglich der Standesherabsetzung in Višegrad ein und am 22. begannen die Bewegungen der Truppen in die Winterstationen.

Die 8. Infanterie-Brigade Oberst v. Bruckner, welche die Bestimmung erhalten hatte, unter Festhaltung von Rogatica nach Goražda zu marschiren, um die rechte Flanke der gegen Višegrad operirenden I. Truppen-Division zu sichern, rückte, ein Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 54 als Besetzung in Rogatica zurücklassend, unter Leitung des vom Armee-Commando aus Sarajevo entsandten Commandanten der VI. Truppen-Division, FML. v. Tegetthoff, am 4. October von dort ab und erreichte nach einem beschwerlichen Marsche um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags Goražda. Am nächsten Tage ging Oberst Crusiz mit 2 Bataillonen des Regimentes Nr. 49 nach Čajnica, am 8. October Oberst Raisp mit 2 Bataillonen des Infanterie-Regimentes Nr. 54 und der halben Gebirgs-Batterie Nr. 1/VIII nach Foča, behufs Requisition von Lebensmitteln und Entwaffnung der Gegend vor. In Foča wurden 2 Geschütze und 1000 Kisten Hinterladegewehre in Beschlag genommen.

Nach genauer Recognoscirung des Terrains bei Goražda durch FML. v. Tegetthoff trat unter dessen Vorsitz eine aus dem Generalstabs-Chef der VI. Truppen-Division, Major v. Guttenberg, dem Artillerie-Chef des XIII. Armee-Corps, Oberst Frank, und dem Genie-Chef des III. Armee-Corps, Major v. Rylski, bestehende Commission zusammen, um die Punkte der bei dem Orte anzulegenden Werke, sowie die Art der Befestigungen zu berathen und die diesbezüglichen Anträge zu stellen. Mit der Bauleitung wurden Hauptmann Bakalarz des 1. und Oberlieutenant Tarbuk des 2. Genie-Regimentes betraut, die Ausführung der Arbeiten aber der 2. Compagnie des 2. Genie-Regimentes übertragen.

Auch bei Čajnica wurden vom FML. v. Tegetthoff und Oberst Crusiz die behufs Vertheidigung der Drina-Linie zu befestigenden Punkte ausgemittelt und festgestellt.

Durch die Besetzung von Višegrad und Goražda und Verschiebung der k. k. Truppen an die Grenzen des Sandschaks Novibazar befand sich ganz Bosnien im Besitze der vom FZM. Freiherrn v. Philippović befehligten II. Armee.

¹⁾ Ueber die detaillirten Bewegungen der Brigaden Waldstätten und Bruckner vergleiche das nächste Capitel.



Ordre de bataille

der Streitkräfte des Mehemed Effendi, Mufti von Taslidža, am
22. August 1878 vor Doboj, nach den Angaben seines Secretärs
Sali Effendi.

Charge	Gegend, aus welcher die Streitkräfte sind	Namen der Commandanten	Beiläufige Stärke	Anmerkungen
Sergerde	Sepak	Selim Beg	.	
"	Bjelina	Jussuf Beg Pasić	.	
"	Gradačac	Reuf Beg Gradacévić	.	
"	Bjelina	Osman Beg Fidahić	.	
Bimbaša	Kladanj	Achmed Effendi Druda	250	
"	Vlasenica	Sali Aga Kurtagić	250	
"	"	Achmed Aga	} 250	
"	"	Salaharević		
"	Srebrenica	Avdaga Serajlia	250	
"	Zvornik	Hilmić Beg Fidahić	200	
"	"	Mahmud Beg	} 200	
"	"	Sahin-Pasić		
"	"	Omer Beg Gerbovac	200	
"	Janja	Hadži Beg Huro	.	Commandant ohne Truppen später angestellt.
"	Bjelina	Muhamed Beg	200	Besatzung von Gradačac gewesen.
"	Brčka	Ibrahim Reiz	300	Erst in der 2. Woche vor Brčka angelangt.
"	Gradačac	Emin Beg	250	
"	"	Dervisch Aga	250	
"	Gračanica	Achmed Aga Zukobasić	300	
"	"	Adem Ali Effendi	300	
"	Šamac	Ibrahim Beg Pasić	350	War Besatzung von Šamac.
"	Tevčak	Hadži Alia Tevcanje	250	
"	Tuzla	Hadži Sali Begić	250	
"	"	Ibrahim Babaić	300	
"	"	Mehmed Ali Beg	} 200	
"	"	Fussun Begović		
"	Rogatica	Hadži Adem Effendi	400	
"	Goražda	Omer Beg Sirčić	300	
"	Glasenicko polje	Semši Beg Tanković	250	
"	Taslidža	Dervisch Beg	300	
"	Gornja Tuzla	Mujaga Hajdarović, später sein Sohn	} 200	
"	"	H. Mujaga Hassan		
"	"	Agrić, später Hamid Aga	} 200	
"	"	Sali Aga Sarajlia		
"	Puračice und Maglaj		350	Zum Ueberfall bei Maglaj bestimmt gewesen.
		Reiter	100	
		Summa der Streitkräfte	6650	

